Beilage zu Nr. 79 der Breslauer Zeitung. — Mittwoch, den 17. Februar 1864.

—* [Geselliges. — Wohlthätiges.] Der gestrige Ball der „Neuen städtischen Ressource" erfreute sich so lebhafter Theilnahme, daß der Springersche Saal beinahe überfüllt war. Der Cotillon zählte in seinen Reihen an 300 Paare; gleichwohl nahm der Tanz seinen ungestörten Fortgang, und war die Stimmung eine ungemein heitere. Bei dem „Böttcherballe", dessen scenische Arrangements in dieser Zeitung schon öfter beschrieben sind, schwenkte Böttchermeister J. die mit deutschen Farben decorirten Reifen und brachte folgende Toaste aus: 1) Sr. Majestät dem Könige; 2) den unerschrockenen Kämpfern für Verfassung und Recht; 3) den für Schleswig-Holstein muthig kämpfenden Söhnen des Volkes; 4) den Behörden dieser Stadt; 5) dem Handel und dem Kaufmannsstande; 6) der Kunst, dem Handwerk, Meister und Gehilfenstand; 7) dem Damenflor, Kindern und Kindeskindern! Alle diese Trinksprüche wurden mit stürmischem Jubel aufgenommen und das zauberschnell hergestellte Faß spendete Bier, Weiß- und Rothwein in solcher Fülle, daß kein Glas leer blieb. — Mittwoch, den 23. d. M. veranstaltet die „Constitutionelle Ressource im Weißgarten" ein Concert mit Theater-Vorstellung zum Besten der in Schleswig verwundeten Krieger; der Ertrag soll für die verwundeten Schlesier verwendet werden. Namhafte musikalische Kräfte sind für das Concert gewonnen, und der wahrhaft patriotische Zweck möge ihm einen günstigen Erfolg sichern.

* [Besitzveränderungen.] Es wurden verkauft: Apotheke Nr. 74 zu Frankenstein vom Apotheker Gaffron an Apotheker Braun; Nr. 4a am Wäldchen zu Breslau vom Mauerpolirer Mischke an Schneidermeister Stiller.

=bb= [Verschiedenes.] Gestern wurden zwei auf der Rosengasse wohnende Herumtreiber, welche in der Dreilindengasse bettelten, festgenommen. Einer von ihnen war nämlich auf eine Frau, welche ihnen aus guten Gründen ein Almosen verweigerte, mit einem Waschschaff und Besen bewaffnet, losgegangen mit den Worten: „Wartet nur, ihr . . . ., Hunde könnt ihr euch halten, aber armen Leuten wollt ihr Nichts geben" — und als darauf die Frau um Hilfe rief, ergriff er mit seinem saubern Collegen die Flucht. Beide wurden jedoch noch rechtzeitig von einem herbeigeeilten Gendarmen festgehalten und verhaftet. — Gestern Abend in der sechsten Stunde fand auf der Schmiedebrücke ein großer Straßenauflauf statt. Nahe an 500 Menschen hatten sich an einem Schnittwaarengeschäft versammelt, in welchem eine weibliche Person von einem Manne verfolgt und auf die gröbste Weise angegriffen wurde. Die Menge zerstreute sich erst, nachdem der Mann verhaftet und in das Polizeigefängniß abgeführt worden war. — Kurze Zeit darauf fesselte ein neuer Gegenstand auf derselben Straße die Neugierde des Publikums. Ein total Besoffener hatte sich nämlich quer über das Trottoir gelegt und hemmte auf unbequeme Weise die Passage. Der Betrunkene befand sich in einem solchen Zustande, daß der dort stationirte Gendarm durch ein paar Packträger, welche ihn auf ihr Schultern nahmen, den Besinnungslosen nach dem Polizeigefängniß schaffen lassen mußte. — Auf Anordnung des Polizei-Präsidiums wurde heute der wieder in Haft gebrachte schwere Verbrecher Krause an verschiedenen Orten der Stadt herumgeführt, um theils zu erfahren, wo derselbe gewohnt hat, theils auch mit Hilfe der bei ihm vorgefundenen Sachen, eines feinen Messers und eines Centrumbohrers zu ermitteln, ob derselbe sich bei den in jüngster Zeit so zahlreich stattgefundenen gewaltsamen Einbrüchen betheiligt habe. Die angestellten Nachforschungen ergaben nun, daß der Bohrer überall und das Messer auf der Catharinenstraße paßte. Morgen sollen weitere Nachforschungen fortgesetzt werden.

△▽ [Unfälle.] Heute Vormittag wurde an der Kupferschmiede- und Schuhbrückenecke ein Mann durch die Deichsel einer dort umbiegenden Droschke im Gesichte stark beschädigt.

Ein höchst bedauernswerther Unfall trug sich am gestrigen Abend auf der Stockgasse zu. Ein dort wohnendes Dienstmädchen stand nämlich auf den obersten Stufen einer dasigen Kellertreppe und unterhielt sich mit einer seiner Freundinnen, die sich am unteren Ende der Treppe befand, als auf dem Trottoir ein junger Mann vorbeikam, der das erstere zu necken versuchte. Darüber erschrickt die Aermste dermaßen, daß sie zu wanken beginnt und die ganze Treppe hinabfällt, so daß sie sich dadurch einen Armbruch zugezogen hatte. Sie mußte bald darauf im Hospital zu Allerheiligen untergebracht werden.

Breslau, 16. Februar. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Paradies-Gasse Nr. 14 ein grünlackirter zweirädriger Handwagen mit eisernen Achsen; Marianenstraße Nr. 10 ein weißer Shirting-Unterrock mit gehäkeltem Einsatz und zwei leinene Frauenhemden; Ohlauer-Stadtgraben Nr. 17 und 18 eine silberne Taschenuhr mit weißem Emaille-Zifferblatt und einem schwarzen wollenen Bande; Heiligegeiststraße Nr. 16 ein hölzerner Brühbottich, zwei Schaffe und ein messingnes Plätteisen; Neumarkt Nr. 21 drei Mannshemden, ein Paar Manns- und ein Paar Frauenhosen von Parchent, ein Ueberzug, roth- und weißgestreifte Züchen und 2 Stück Taschentücher; Schwertstraße 2 ein silberner Eßlöffel, gez. M. S., ein silberner Kinderlöffel, gez. 40 P. v. C., ein Betttuch, gez. C. v. C. Nr. 2, eine Serviette, gez. C. v. C. G. 19, und ein weißes Taschentuch, gez. P. v. C.; Vorwerksstraße Nr. 13 8 Paar schwarze und bunte Tuchhosen, 5 Röcke, 3 Fracks, 1 Pelz mit Biber besetzt und grünem Tuchüberzug, im Werthe von 35 Thlrn., ein weiß- und schwarzkarrirtes Shawltuch im Werthe von 7 Thlrn., 3 Hemden, 1 Handtuch, gez. G. R., und ein Paar Stiefeln; ferner eine goldene Erbsenkette im Werthe von 60 Thlrn., eine goldene Broche im Werthe von 10 Thalern, ein goldenes Armband und über 100 Thaler baares Geld; Fischergasse Nr. 26 ein großer kupferner Topf mit zwei Handhaben; dem Gastwirth D. zu Lehmgruben, 50 Thaler in $\frac{1}{1}$ Thalerstücken, 1 Friedrichsd'or vom Jahre 1757, 4 silberne Eßlöffel, 2 derselben mit E. D. und 2 mit C. D. gez., und eine alte silberne Spindeluhr nebst kurzer vergoldeter Kette mit Haken und Schlüssel; Sterngasse 2, eine Axt, ein Maulkorb, ein Kästchen, enthaltend Messer, Gabel und Löffel und ein Quart Butter.

Verloren wurden: eine von dem königl. Landrathsamt zu Schweidnitz ausgestellte Gewerbe-Legitimation, lautend auf den mit Pflanzen, Bäumen und Obst handeltreibenden Inwohner Carl Fiedel aus Klein-Bielau bei Zobten; ein Geldbeutel von braunem Leder, in welchem sich eine preußische Banknote von 25 Thaler, einiges Silbergeld, ein kleiner krummgebogener Schlüssel und eine Damenschneider-Rechnung befanden.

[Abhandenkommen eines Pferdes.] In der Nacht vom 12ten zum 13ten d. Mts. ist einem Bewohner von Brocke, Kreis Breslau, während des Abholens von Dünger, hierorts ein Pferd, Fuchsstute, sieben Jahr alt, mit Bläsſe, entlaufen, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Verbleib des Thieres zu ermitteln. Dasselbe war mit Geschirr versehen.

Angekommen: Seine Durchlaucht Prinz Croug und Dienerschaft aus Wien. (Pol.-Bl.)

=P= **Sagan,** 14. Febr. [Zur Tageschronik.] Der land- und forstwirthschaftliche Verein für die Kreise Sagan und Sprottau wird seine Versammlungen in diesem Jahre nicht mehr am hiesigen Orte, sondern in Sprottau im Saale des Hotelbesitzers Herrn Krückeberg abhalten. — Von unserm Männer-Turnvereine hört man leider wenig und gar nichts; die Turnerei wird äußerst flau betrieben, nur bei einem etwa stattfindenden Balle sehen wir eine sehr lebhafte Betheiligung. In den sogenannten „geselligen Abenden" des Turnvereins wird seit einiger Zeit von einem Mitgliede desselben in der Stenographie unentgeltlich Unterricht gegeben. In Sachen Schleswig-Holsteins hat bis jetzt der Verein noch wenig gethan.

B. **Nimkau,** 14. Febr. [Jagdbericht.] Nachdem die niedere Jagd geschlossen ist, will ich Ihnen einen kleinen Ueberblick der letzten Treibjagden geben. Es wurde südlich vom hiesigen Orte eine „patriotische" Treibjagd abgehalten, wobei circa 100 Treiber, die mit ungefähr 20—30 Stück Fahnen versehen waren, das Wild den 50 Schützen zutreiben sollten. Von denselben wurden 158 Hasen, viele Füchse, 1 Bock und 1 Rike erlegt. Am Schlusse fand ein nobles Vergnügtsein statt. — Die westliche Jagd, bestand aus 20 praktischen gemüthlichen Schützen, welche über 500 Hasen ꝛc. erlegten. Die Preise derselben stellten sich auf 12 Sgr. pro Stück durchschnittlich. Ende sehr freudig und gemüthlich. — Die nördliche Jagd an der Seestadt wurde von hoher Aristokratie feierlichst eröffnet, und von 50 auserlesenen tüchtigen Schützen 120 Hasen in das Jenseits befördert, wozu 250 Treiber benöthigt waren. — Von der östlichen Jagd kann nur erwähnt werden, daß 19 bis 21 Schützen (bei 40 Treibern) im Ganzen nur 5 Hasen geschossen haben. Was den Mittelpunkt anbelangt, so sind wenig Treibjagden, dagegen andere gemacht worden. Der Besuch von Schützen aus der Residenz hat nicht immer das von denselben gewünschte Resultat erreicht, obgleich mehrere Böcke das Opfer des Vergnügens sein mußten, die jedoch lediglich von Einheimischen erlegt wurden.

△ **Reichenbach,** 15. Febr. Der Verleger des „Patriotischen Wochenblattes" wird binnen Kurzem seinen Wohnort von Waldenburg nach Reichenbach verlegen.

=i= **Glaz,** 13. Februar. [Verschiedenes.] Die definitive Entscheidung über die Stelle der neuen Gasanstalt auf den reservirten Baustellen dürfte noch zu einer kurzen Verhandlung mit dem Kriegsministerium führen, somit ist diese Frage zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. — Die Faschingszeit ist bereits zu Ende gegangen; trotz ihrer Kürze war dieselbe nicht so lebhaft, als in früheren Jahren, selbst die Betheiligung an den verschiedenen Tanzlustbarkeiten war eine schwächere. — Die Schlittenbahn ist vortrefflich; der im vorhergehenden Decennium häufige Besuch der österreichischen Grenzorte mit ihren Weinhäusern und Tanzlustbarkeiten ist auf ein Minimum herabgesunken und beschränkt sich fast nur auf nachbarlichen Verkehr. — Der von unserem Abgeordneten Hrn. Aegerter aus Mittelwalde abgestattete Bericht erfreute sich der allgemeinsten Anerkennung, indem durch die Kürze und Einfachheit der Fassung und doch durch die Bestimmtheit und Klarheit der Sprache ein sehr vollkommenes Bild der Thätigkeit der letzten Sitzungsperiode dargelegt wurde.

⊙ **Neisse,** 15. Febr. [Feuer.] Am vergangenen Sonnabende Nachmittags drohte in dem am Ringe gelegenen, dem Kaufmann Hoffmann gehörigen Hause, Feuer auszubrechen. In dem Keller nämlich, wo sich ein bedeutendes Lager von Talglichten befindet, stellte ein Lehrling ein brennendes Licht in eins der dort befindlichen Repositorien. Die Flamme des Lichtes erreichte die herunterhängenden Dochte der dort aufgestapelten Lichte und im Augenblicke loderte eine mächtige Flamme empor. Die Gluth machte jeden Löschversuch vergeblich und blieb nichts Anderes übrig, als durch Verstopfen der Kellerlöcher und Eingangsthür mit Mist, das Feuer zu ersticken, was nur nach großen Anstrengungen gelang.

=ch.= **Oppeln,** 13. Febr. Unter dem Vorsitze des Regierungs-Präsidenten Herrn Dr. v. Viebahn hat sich heut hier ein Comite, bestehend aus den Damen: Frau Arrendator Friedländer, Frau Bügermeister Goretzki, Frau Oberst v. Hanstein, Frau Landrath Hoffmann, Frau Ober-Regierungs-Rath v. Jeetze, Frau Gasthofbesitzer Kloss, Frau Superintendent Krieger, Frau Major v. Massow, Frau Ober-Post-Director Peterssohn, Frau Regierungs-Präsident v. Viebahn und den Herren: Landrath Hoffmann, Regierungs-Rath Neugebauer, Stabsarzt Rabetge und Regierungs-Rath Rudloff, gebildet, um den verwundeten preußischen Soldaten in Schleswig Charpie, Leinwand, Verbandstücke, Geld, Winterbekleidungs- und Erfrischungsgegenstände zuzuführen. Zum Schriftführer wurde Landrath Hoffmann, zum Rechnungs- und Kassenführer Regierungs-Rath Rudloff ernannt. Ein von dem Comite verfaßter Aufruf an die allgemeine Mildthätigkeit soll sofort durch den Druck veröffentlicht, und nicht nur hierorts, sondern auch in den benachbarten Ortschaften des hiesigen Kreises zur Unterstützung der Bestrebungen des Comite's vertheilt werden. Auch beabsichtigt der Schriftführer, Landrath Hoffmann, noch einzelne Damen, aus benachbarten Städten zu ersuchen, dem Comite als Mitglieder beizutreten. Es wurde beschlossen, sich wöchentlich zweimal zu versammeln, über die empfangenen Gaben und deren Weiterbeförderung Rechenschaft abzulegen und resp. über die letztere Beschluß zu fassen. Schon sind dem Comite außer einer Menge von Charpie und Leinwandstücken 23 Thlr. an baaren Beiträgen zugeflossen, und Weinkaufmann B. hat bereits 50 Flaschen Ungarwein zur Erquickung der Reconvalescenten offerirt, auch hat ein Einwohner hiesiger Stadt für die Hinterlassenen der im Kampfe Gefallenen 25 Thlr. dem Comite zugestellt. Wir sind überzeugt, daß die Bildung des Comite's unserer zum Wohlthun stets bereiten Einwohnerschaft um so willkommener sein wird, als derselben hierdurch die beste Gelegenheit geboten ist, ihre bereits von mehreren Seiten begonnenen Sammlungen an Leinwand, Charpie ꝛc. auf die sicherste und kürzeste Weise an den Ort ihrer Bestimmung zu befördern.

× **Sohrau OS.,** 11. Febr. [Bürgermeister-Wahl.] Wieder — also schon zum drittenmale — hat hier eine neue Bürgermeisterwahl stattgefunden. Unsere früher beregten Vermuthungen haben uns nicht getäuscht, da die königl. Regierung zu Oppeln, wie es heißt, eines Formfehlers wegen die letzte Wahl nicht bestätigt und eine neue angeordnet hat. Diese fand am 6. d. M. statt, und wurde diesmal gewählt der Gerichts-Actuarius 1. Kl. Herr Braxator mit 12 gegen 11 Stimmen, welche letztere der bisherige Bürgermeister Hr. Schabon erhielt. — Der Gewählte ist schon seit mehreren Jahren bei der hiesigen Kreis-Gerichts-Commission angestellt und scheint sich in dieser Zeit in allen Schichten hiesiger Bevölkerung Achtung erworben zu haben, so daß es ihm, wenn seine Wahl Bestätigung fände, mit der Zeit wohl gelingen wird, Vorurtheile und Parteihaß zu versöhnen und Zustände zu beseitigen, die sowohl schon die öffentliche Aufmerksamkeit erregten, als auch für Bürgerschaft und deren Vertreter eine Quelle vieler Unannehmlichkeiten wurden. Erstere nun scheint mit der Wahl Letzterer einverstanden zu sein, wie sie gleichfalls die definitive Regelung dieser Angelegenheit dringend erwünscht, da der neu zu wählende Magistratschef schon zum 1. Januar d. J. sein Amt antreten sollte. Wie wir hören, werden jedoch wiederum Versuche gemacht, auch diese Wahl annullirt zu sehen, die — wären sie vom Erfolg begünstigt — wohl ein Eingreifen der königl. Regierung bei Besetzung der fraglichen Stelle zur Folge haben dürften. — In unserer Nachbarstadt Loslau wird, wie wir hören, vom königl. Appellations-Gericht beabsichtigt, statt der bisher dort existirenden Gerichts-Commission eine Gerichts-Deputation noch in diesem Jahre einzuführen. — Die jüngst berichtete Einrichtung einer Post-Expedition zu Golassowitz, Kreis Pleß, die, so zu sagen, eine Filiale der hiesigen ist, scheint im Ganzen doch nicht das Publikum nach Erwarten zu befriedigen, da der an der österreichischen Grenze belegene Ort von dem Mittelpunkte des dahin gehörigen Bezirks zu entlegen und deshalb die Beförderung der Postsachen durch die Briefträger Vieles zu wünschen übrig läßt. Von den Betheiligten wird allgemein Pawlowitz, dem Hrn. Baron v. Reitzenstein gehörig, als zweckmäßigster Stationsort bezeichnet, woselbst gleicherweise das Grenzzollamt und der Ober-Grenz-Controleur ihren Sitz haben.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

† **Breslau,** 16. Febr. [Börse.] Trotz der Nachrichten von der Mobilmachung des 6. Armee-Corps war die Stimmung ziemlich fest und Course nur wenig verändert. Oesterr. Creditaktien $74\frac{1}{2}$, National-Anleihe 66, 1860er Loose $75\frac{3}{8}$—$75\frac{5}{8}$, Banknoten $83\frac{3}{4}$—$83\frac{1}{2}$. Eisenbahnaktien bei schwachem Verkehr wenig verändert. Fonds etwas matter.

Breslau, 16. Februar. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Kleesaat, rothe, sehr fest, ordinäre 9—$10\frac{3}{4}$ Thlr., mittle $11\frac{1}{3}$—$12\frac{1}{3}$ Thlr., feine $12\frac{2}{3}$—13 Thlr., hochfeine $13\frac{1}{4}$—$13\frac{2}{3}$ Thlr. Kleesaat, weiße, matt, ordinäre $10\frac{1}{3}$—$12\frac{2}{3}$ Thlr., mittle $13\frac{1}{3}$—$15\frac{1}{4}$ Thlr., feine $16\frac{1}{3}$ bis $17\frac{1}{3}$ Thlr., hochfeine $17\frac{3}{4}$—$18\frac{1}{4}$ Thlr.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) matter, gek. · Ctr., pr. Februar und Februar-März 30 Thlr. Br., März-April $30\frac{1}{4}$ Thlr. Br., April-Mai $31\frac{1}{4}$ Thlr. bezahlt und Br., Mai-Juni $32\frac{1}{2}$ Thlr. Br., Juni-Juli — —.

Hafer (pr. 2000 Pfd.) gekünd. — Ctr., pr. Februar $35\frac{1}{4}$ Thlr. Gld., Februar-März — —, März-April — —, April-Mai $36\frac{3}{4}$ Thlr. Gld.

Weizen (pr. 2000 Pfd.) pr. Februar 47 Thlr. Br.

Gerste (pr. 2000 Pfd.) pr. Februar 33 Thlr. Br.

Raps (pr. 2000 Pfd.) gek. — Ctr., pr. Februar 88 Thlr. Br.

Rüböl (pr. 100 Pfd.) etwas matter, gek. 250 Ctr., loco $10\frac{1}{2}$ Thlr. Br., $10\frac{5}{12}$ Thlr. Gld., pr. Februar $10\frac{3}{8}$ Thlr. bezahlt, $10\frac{5}{12}$ Thlr. Br., Februar-März $10\frac{5}{12}$ Thlr. Br., März-April $10\frac{5}{12}$ Thlr. Br., $10\frac{1}{3}$ Thlr. Gld., April-Mai $10\frac{1}{2}$ Thlr. Br., Mai-Juni $10\frac{7}{12}$ Thlr. bezahlt und Br., Juni-Juli —, Juli-August — —, September-Oktober $10\frac{5}{6}$ Thlr. bezahlt und Gld.

Spiritus matt, gek. 3000 Quart, loco $13\frac{1}{4}$ Thlr. Gld., $13\frac{1}{3}$ Thlr. Br., pr. Februar und Februar-März $13\frac{1}{3}$ Thlr. Gld. und Br., März-April $13\frac{1}{2}$ Thlr. Br., April-Mai $13\frac{2}{3}$ Thlr. bezahlt, Mai-Juni $13\frac{11}{12}$ Thlr. Br., Juni-Juli $14\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt, $14\frac{1}{6}$ Thlr. Br., Juli-August — —.

Zink. Gestern nach der Börse 5 Thlr. $21\frac{1}{2}$ Sgr., heute für vorgeschriebene Marke 5 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt. **Die Börsen-Commission.**

** **Breslau,** 16. Febr. [Zucker-Bericht.] Das Zucker-Geschäft war seit einigen Wochen sehr leblos und konnte dies natürlich nicht ohne Druck auf die Preise bleiben. In den letzten Tagen zeigte sich jedoch, wenn auch nur für den Bedarf, wieder mehr Kauflust und dürften bei deren Fortdauer und den im Ganzen geringen Vorräthen in erster Hand, Preise bald wieder anziehen. Heute notiren wir: Raffinade 18 à $18\frac{1}{2}$ Thlr., Melis $17\frac{1}{4}$ à $17\frac{5}{6}$ Thlr., weißen Farin $15\frac{5}{6}$ à $16\frac{1}{2}$ Thlr., gelben 12 à $13\frac{1}{2}$ Thlr., braunen 10 à $11\frac{2}{3}$ Thlr. pro Ctr.

* **London,** 12. Febr. Die gestern stattgehabte Herabsetzung des niedrigsten Satzes unseres hiesigen Bankdisconto's von 8 auf 7 pCt. war von sehr günstiger Einwirkung auf die Stimmung an unsern Waarenmärkten, und nur die andauernde Ungewißheit über das Endresultat des Krieges in Schleswig-Holstein hielt von belangreicheren Unternehmungen ab.

[Baumwolle] erfreute sich in den letzten Tagen bessern Begehrs, und der Umsatz der Woche in Liverpool erreichte 46,510 B., von denen 32,600 B. für inländische Spinner, 7970 B. zur Ausfuhr und 5940 B. auf Meinung waren. Preise schließen middl. Neworleans $27\frac{1}{4}$, fair Egypt $27\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $22\frac{3}{4}$, d. i. nicht höher als vor 8 Tagen. Anfuhr der Woche 11,873 B. Gestriger Vorrath 235,500 B., gegen 394,370 B. vor 12 Monaten. Heutiger Umsatz wird auf 7000 B. geschätzt. Hier notiren wir: fair und good fair Scinde $15\frac{3}{4}$—16 d, Bengal und Rangoon $16\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ d, China $19\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ d, Western Madras $21\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ d, Tinnevelly $20\frac{3}{4}$—22 d, Dhollerah $22\frac{3}{4}$—23 d, Oomraw $22\frac{1}{2}$—23 d, Broach $22\frac{1}{2}$—23 d, sawg. Dharwur 24 d.

Vorträge und Vereine.

—* **Breslau,** 13. Febr. [Die Himmels-Erscheinungen dieses Jahres] waren Gegenstand eines ebenso belehrenden als interessanten Vortrages, welchen Herr Professor Dr. Sadebeck in der gestrigen Männer-Versammlung der „constitutionellen Bürger-Ressource" hielt. Nachdem Redner über die Planeten-Erscheinungen im Allgemeinen gesprochen und die Ekliptik nebst dem Zodiakus an einer transparenten Zeichnung erläutert hatte, zeigte er in der ihm eigenthümlichen populären und anschaulichen Weise, welche Planeten besonders und in welchen Jahreszeiten sie die Aufmerksamkeit der Freunde der Astronomie in Anspruch nehmen würden. Venus, gegenwärtig Morgenstern, wird bald in den Strahlen der Sonne verschwinden und erst Ende des Jahres als Abendstern wieder erscheinen. — Mars wird vom September an bald nach Sonnenuntergang in der Nähe der Hyaden sichtbar werden, vom 20. Oktober an auf rückläufigem Gange sich nach den Plejaden hin bewegen, und am 1. Dezember mit der Sonne in Oppositon treten, also um Mitternacht culminiren. Er hat sich dann der Erde bis auf 11 Millionen Meilen genähert und seinen höchsten Glanz erreicht. — Jupiter, gegenwärtig in der Waage während der frühen Morgenstunden sichtbar, bewegt sich auf rechtläufigem Gange nach dem Skorpion hin, geht vom 15. März an nach der Waage zurück, kommt am 12. Mai zwischen Skorpion und Waage in seine Opposition mit der Sonne, und wird, nachdem er sich uns bis auf 90 Millionen Meilen genähert, die Nacht hindurch als hellglänzender Stern am Himmel prangen. Vom 15. Juli an wird er, wieder rechtläufig, nur am Abendhimmel sichtbar sein und im Oktober verschwinden. — Saturn steht in der Jungfrau, bleibt das ganze Jahr über in diesem Sternbilde, kommt im April in seine Opposition mit der Sonne und ist dann während der Nacht sichtbar. Der Ring ist geöffnet, so daß man die beiden Ansen (Henkel) mit dem Fernrohre deutlich sehen wird. Nach dem Gesagten erscheint also die Opposition am Himmel durchaus nicht als etwas Ungewöhnliches, ja sie verleiht den Planeten erst ihren höchsten Glanz. Schließlich beleuchtete der Vortragende die Geschichte, Bahn und Eigenschaften des Cometen, der kürzlich am Horizont sichtbar war und noch jetzt mit dem Fernrohr beobachtet wird. Dabei erinnerte er daran, wie die Berührung der Erde mit einem Cometenschweif keinerlei nachtheilige Folgen habe; die Substanz des letzteren sei dünner als unsere Atmosphäre, und habe im Jahre 1819, wo die Erde einen Comentenschweif durchkreuzte, nicht einmal schädliche Miasmen oder das geringste empfindliche Uebel hinterlassen. Sollte aber jemals ein fester Himmelskörper mit der Erde zusammenstoßen, so würde alles organische Leben auf derselben in einer Sekunde vernichtet sein.

× **Breslau,** 13. Febr. [Generalversammlung des Vereins für Stenographie nach Stolze pro Februar.] Von auswärts geht an den Vorstand der Antrag, die diesjährige statutengemäß abzuhaltende Generalversammlung sammt Stiftungsfest des ostdeutschen Stenographenbundes ausfallen zu lassen. Aus der Mitte der Versammlung wird zum Theil sehr lebhaft dagegen gesprochen, und der Verein beschließt, jene Gen.-Versammlung ꝛc. dennoch und zwar in Breslau im Mai abzuhalten und die auswärtigen Bundesmitglieder davon in Kenntniß zu setzen. Klagen über die unbequeme Lage des gegenwärtigen Vereins-Lokals veranlassen den Antrag, „der Vorstand möge die zuständige Behörde um Bewilligung eines mehr in der Mitte der Stadt gelegenen Lokals bitten." Der Vorstand verspricht sein Möglichstes hierfür zu thun. — Der Bibliothekar theilt mit, daß von nächsten Zeit ab, in der Restauration des Hrn. Astel (zur Stadt Rom) von sämmtlichen in der Stolzeschen Schrift erscheinenden Zeitschriften je ein Exemplar ausliegen werde. Am Schlusse der Sitzung folgen noch verschiedene Mittheilungen aus Neisse, Berlin ꝛc. — Das fünfte „Vergnügungskränzchen der breslauer Stenographen" und anderer Freunde geselligen Vergnügens war wieder unter verschiedenen poetischen und musikalischen Vorträgen meist heiteren Inhaltes ꝛc. recht amüsant verlaufen.

Telegraphische Depeschen.

Flensburg, 15. Febr. Die Civilcommissäre sind nach Apenrade abgereist. (Wiederholt.) (Wolff's T. B.)

Hamburg, 16. Febr. Morgens. Die „Hamb. Nachr." melden: Vorgestern machte das 1. dänische Regiment bei Düppel einen Ausfall auf 2 preußische Batterien, und wurde dabei fast aufgerieben. Nach völliger Räumung Schleswigs durch die Dänen, haben die Preußen Nord-Schleswig, die Oesterreicher Süd-Schleswig zu besetzen.
(Wiederholt.) (Wolff's T. B.)

Wien, 16. Febr. Die „Generalcorrespondenz" erklärt ein berliner Telegramm der „Independance", daß ein Kroaten-Regiment Schleswig geplündert habe, für eine Lüge.
(Wiederholt.) (Wolff's T. B.)

Berlin, 16. Febr. Nach amtlichen Berichten haben die dänischen Kriegsschiffe den Befehl erhalten, Schiffe sämmtlicher deutscher Bundesstaaten aufzubringen. Hierdurch sind die Gerüchte widerlegt, als habe Dänemark beschlossen, die Schiffe einiger Regierungen von der angegebenen Maßnahme zu befreien.

Die „Kreuzzeitung" meldet: Bei der Mobilmachung des 6. Armeecorps wird das 5. Armeecorps nicht berührt, dagegen werden vom 4. Armeecorps vier Regimenter mobil gemacht.
(Wolff's T. B.)

Frankfurt, 16. Febr. Die Bundescommissare für Holstein haben, in Beantwortung des Ausschußschreibens vom 9. d. M., ihre Entlassung genommen, falls die Bundesversammlung in ihr Verhalten Mißtrauen setze. (Wolff's T. B.)

München, 16. Febr. Nach der „Bair. Ztg." ist der General-Adjutant v. Manteuffel in Dresden eingetroffen, um mit der sächsischen Regierung wegen eines Arrangements zwischen den sächsischen und preußischen Truppen in Holstein zu verhandeln.
(Wolff's T. B.)

München, 16. Febr. Nächster Tage ergeht ein Aufruf zur allgemeinen Bundesversammlung in Erlangen am 28. d. M. zur Beschlußfassung über Schleswig-Holstein. (Wolff's T. B.)

Dresden, 16. Febr. Das „Dresdner Journ." schreibt: Vergangene Nacht traf General v. Manteuffel von Berlin hier ein, wurde Vormittags vom Könige empfangen und hatte sodann eine längere Besprechung mit dem Minister v. Beust. Letzterer reist Abends nach Würzburg ab. (Wolff's T. B.)

Darmstadt, 16. Febr. Die Abgeordneten-Kammer fordert die Staatsregierung auf, beim Bunde auf Erledigung der unverantwortlich verzögerten Erbfolgefrage zu dringen, jedenfalls aber den Herzog Friedrich VIII. sofort selbständig anzuerkennen. Die Kammer verlangt ferner, daß die Regierung, gemeinschaftlich mit den bundestreuen Regierungen, die Rechte des Bundes, der Herzogthümer und ihres Fürsten selbst mit den äußersten Mitteln wahre, und fordert eine stärkere Besetzung Holsteins durch Bundestruppen, sowie die Mitbesetzung Schleswigs.
(Wolff's T. B.).

London, 16. Febr. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses behauptete Stratheden, England garantirte vermöge älterer unerloschener Tractate die Integrität Dänemarks, es müsse demnach dafür einstehen. Russell erwiderte, eine Erörterung der Garantiefrage sei vorerst ungelegen, auch un-

nöthig, nachdem die deutschen Großmächte in der Depesche vom 31. v. M. Dänemarks Integrität ausdrücklich gewahrt hätten. England müsse erst dann, wenn die von Baiern vorgeschlagene Anerkennung des Augustenburgers von Oesterreich und Preußen acceptirt würde, erklären, wie es als Gerant der Verträge von 1720 auftreten werde. Zuvörderst seien friedliche Lösungsversuche passender, als eine drohende Berufung auf die alten Garantiepflichten. Die deutschen Großmächte wissen, daß die Herzogthümer ohne Genehmigung der Großmächte von Dänemark untrennbar seien.

Im Unterhause erklärt Layard auf eine Interpellation Disraeli's: Der Waffenstillstandsantrag sei unbefriedigend beantwortet worden, die Annahme desselben sei unwahrscheinlich. (Wolff's T. B.)

Von der polnischen Grenze, 16. Febr. Die Regierung hat befohlen, die Wohnungen der Geistlichen von der Bernardiner- und Heiligenkreuzkirche in Warschau binnen acht Tagen zu räumen und sie zu Staatsgefängnissen einzurichten. Die Geistlichkeit erklärte, nur der Gewalt zu weichen. Die an die Citadelle grenzenden Straßen sollen Behufs Einrichtung einer Bastion eingerissen werden. (Siehe unsere warschauer Correspondenz.) (Wolff's T. B.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 16. Febr., Nachm. 2 Uhr. (Angekommen 3 Uhr 38 Minuten.) Staats-Schuldscheine $88\frac{3}{4}$. Prämien-Anleihe 120. Neueste Anleihe $104\frac{1}{4}$. Schlesischer Bankverein $98\frac{1}{4}$. Oberschles. Litt. A. $146\frac{1}{2}$. Oberschlesische Litt. B. $135\frac{1}{2}$. Freiburger $126\frac{3}{4}$. Wilhelmsbahn 52. Neisse-Brieger 80. Tarnowitzer $37\frac{7}{8}$. Wien 2 Monate 83. Oesterr. Credit-Aktien $74\frac{3}{4}$. Oesterr. National-Anleihe $66\frac{1}{8}$. Oesterr. Lotterie-Anleihe $75\frac{3}{4}$. Oesterr. Banknoten $83\frac{3}{4}$. Darmstädter $83\frac{1}{2}$. Köln-Minden 170. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn $56\frac{1}{8}$. Mainz-Ludwigshafen $119\frac{1}{2}$. Italienische Anleihe $66\frac{1}{4}$. Genfer Credit-Aktien $47\frac{1}{2}$. Neue Russen $86\frac{7}{8}$. Commandit-Antheile $94\frac{1}{2}$. Russ. Banknoten $85\frac{3}{8}$. Hamburg 2 Monat $150\frac{5}{8}$. London 3 Monat 6, 19. Paris 2 Monat $79\frac{1}{12}$. Matt.

Wien, 16. Febr. [Anfangs-Course.] Credit-Aktien 180, —. 1860er Loose 91, 45. National-Anleihe 79, 20. London 119, —.

Berlin, 16. Febr. Roggen: Febr. $33\frac{5}{8}$, Frühjahr $33\frac{5}{8}$, Mai-Juni $34\frac{1}{2}$. — Spiritus: Febr. $13\frac{3}{4}$, Frühjahr $1\frac{11}{12}$, Mai-Juni $14\frac{1}{3}$. — Rüböl: Febr. $10\frac{11}{12}$, Frühjahr 11.

Abend-Post.

△▽ **Von der Elbe,** 15. Febr. Wie mir in bestimmtester Form mitgetheilt wird, steht in Kopenhagen die Bildung eines polnischen Freicorps nahe bevor. Als der diplomatische Vertreter der geheimen polnischen National-Regierung in den skandinavischen Landen, Hr. Demontowicz, vor etwa acht Tagen in der dänischen Hauptstadt anwesend war, um der dortigen Studentenschaft Namens der polnischen Nation für deren im Laufe des Spätsommers ausgefertigte Adresse an die Polen, zu danken, soll derselbe zugleich die Erklärung abgegeben haben, daß die polnische Nation von der Warthe bis an den Dnieper für die Sache des Nordens die wärmsten Sympathien nähre, und er (Demontowicz) in Folge dessen beauftragt sei, Dänemark in dem gegenwärtigen Augenblicke einige hundert polnische Freiwillige zur Verfügung zu stellen, da dieselben unter den obwaltenden Verhältnissen ihrem eigenen Vaterlande auf eine bessere Weise nicht würden dienen können. Später soll dann Herr Demontowicz bei dem dänischen Kriegsminister in der fraglichen Angelegenheit eine Audienz gehabt und das polnische Anerbieten, das leider von einer Mißdeutung der mit den polnischen Zuständen nur zu verwandten Lage Schleswig-Holsteins zeugt, angenommen worden sein. (Wir dächten, Polen hätte seine Söhne selbst nöthig. D. R.) Gegen das Erscheinen preußischer Truppen in verschiedenen holsteinischen Ortschaften, wird von den betreffenden Einwohnerschaften Protest erhoben, doch verspricht man sich in Holstein selbst keinen sonderlichen Erfolg von den Protesten. — Die Einsammlungen zu Gunsten der preußisch-österreichischen Verwundeten in Schleswig werden hier lebhaft fortgesetzt, und sind bis jetzt an Contanten nahezu 28,000 Thaler preußisch eingesammelt worden.

⊙ **Hamburg,** 15. Febr. Heute sind wir hier sehr arm an Neuigkeiten. Es scheint von preußischer Seite eine sehr strenge Controle über die telegraphischen und sogar über die brieflichen Mittheilungen aus dem Lager geführt zu werden, denn trotz der wieder hergestellten Communication treffen nur wenige Briefe, und diese meistens verspätet, ein. So weiß man nicht einmal, ob man sich bei Düppel wirklich schon schlägt oder nicht. — Aus Heide vom 14. wird den „H. N." gemeldet: Die hannoverschen Kronprinz-Dragoner sind heute Vormittag mit dem Regimentsstabe in Folge heute Nacht eingetroffener Marschordre von hier abmarschirt, wie es heißt, nach Altona, wo dem Anscheine nach die Bundestruppen concentrirt werden. — Der Sekretär Schütt, bisher in Altona, ist von den Bundescommissären zum Kirchspielvogt in Lunden ernannt worden.

Flensburg, 13. Febr. Der Wortlaut des Aktenstückes, durch welches die Entfernung des Polizeimeisters Hammerich bekannt gemacht wird, ist folgender:

Bekanntmachung. Die Interessen der verbündeten kais. österreichischen und königl. preußischen Regierung haben es erfordert, daß der als Polizeimeister der Stadt Flensburg angestellt gewesene Kanzleirath Hammerich aus seiner amtlichen Stellung entfernt wird. Derselbe ist daher heute aller seiner Dienstfunctionen enthoben worden und diese sind einstweilen, bis zur definitiven Wiederbesetzung der Stelle, dem kgl. preußischen Polizei-Hauptmann Langer übertragen worden.

Flensburg, den 13. Februar 1864.

Die kais. österreichische und kgl. preuß. Civil-Verwaltung für das Herzogthum Schleswig. Frhr. v. Zedlitz.

Flensburg, 14. Febr. Von den Magistrats-Mitgliedern sollen der Oberpräsident v. Rosen und Hr. Schmidt von Leda die ihnen von den Civil-Commissären vorgelegte Erklärung unterzeichnet haben, würden in diesem Falle also schwerlich aus ihren Aemtern entfernt werden. Große Freude erregt die Nachricht, daß das hiesige Real-Gymnasium, in welchem noch bis auf den gestrigen Tag der Unterricht fast ausschließlich in dänischer Sprache ertheilt ward, vorläufig durch die Civil-Commissäre gänzlich geschlossen worden ist. — Während die Gründe der Ausweisung des Dr. Tempeltey noch in mysteriöses Dunkel gehüllt sind, ist Dr. Gustav Rasch, wie ich höre, deshalb arretirt und über die Grenze geschafft, weil er in einem öffentlichen Wirthschaftslokale sich auf's bitterste gegen die preußisch-österreichische Armee ausgesprochen. Wenn man hierin unter den obwaltenden Umständen einen triftigen Grund zu seiner Ausweisung sah, ist doch die Form seiner Verhaftung, das 24stündige Belassen in einem Arrestlokal für gemeine Verbrecher und das Odiöse eines Transports unter militärischer Escorte schwer zu rechtfertigen. Dr. Rasch und Dr. Tempeltey sind Beide preußische Staatsbürger, denen die freie Wahl ihres Aufenthaltes in ganz Deutschland unangefochten zusteht. Dr. Tempeltey ist, als Cabinetsrath Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Koburg, obendrein mit einer diplomatischen Charge bekleidet, der man wohl die schuldige Achtung hätte erweisen sollen. — In Gravenstein ließ der Prinz Friedrich Carl vorgestern Abend durch Ordonnanzen den Befehl ertheilen, bis zum andern Morgen um 10 Uhr sämmtliche dänische Schilder von den Häusern zu entfernen. In der That waren dieselben gestern in der Frühe überall verschwunden. Ebendaselbst wurde gestern der bekannte dänische Ständedeputirte, Pastor Mörck Hansen von Feldstedt, in seiner eigenen Equipage, unter starker militärischer Escorte, gefangen eingebracht, da man Briefschaften bei ihm gefunden hat, welche den Beweis liefern sollen, daß er dem Feinde Spionsdienste geleistet. Aus ähnlichen Ursachen sind die Pastoren Roth von Ulderup und Schleppegrell von Broacker, sowie der Uhrmacher Howü von Gravenstein und Holzhändler Philippsen von Rinkenis gefänglich eingezogen. Alle diese Individuen haben sich seit Jahren durch ihre fanatischen Danisirungs-Bestrebungen einen wenig beneidenswerthen Ruf erworben. Pastor Roth hat u. A. vor einiger Zeit das Kind eines Deutschen, Namens Kaufmann, willkürlich auf den Namen Kjöbmand getauft. Pastor Schleppegrell, ein naher Verwandter des bei Idstedt gefallenen gleichnamigen dänischen Generals, war früher Offizier und trat die fette Pfründe von Broacker in so derangirten Verhältnissen an, daß er, wie der Volkswitz erzählt, nur einen Uniformrock und einen Sommar in das Pfarrhaus mitbrachte. — Vom Kriegsschauplatze ist wenig Neues zu melden. Gestern ging ein ungeheurer Pontons-Train nach Sundewitt ab; auch werden fortwährend noch weitere Truppen und Geschütz-Batterien dorthin geschafft. Am Donnerstag wurden ein preußischer Husaren-Lieutenant, ein Unteroffizier und ein Gemeiner von einer dänischen Patrouille zu Gefangenen gemacht; der Lieutenant und der Unteroffizier schlugen sich aber bald wieder zu ihrem Corps durch. Vorgestern Abend gab es im Sundewittschen ein kleines Vorpostengefecht, wobei ein preußischer Ulan fiel und 15 dänische Gefangene gemacht wurden, die bereits hieher abgeliefert sind. — Wie Deserteure berichten, leidet die dänische Armee bei Düppel und auf Alsen unsäglich unter den harten Strapazen. Die meisten Soldaten campiren auf Stroh unter freiem Himmel, während die preußischen Truppen jetzt sämmtlich in Gravenstein und den umliegenden Dörfern einquartiert sind. Nur ein Bataillon muß abwechselnd, um den Wacht- und Vorpostendienst zu versehen, Nachts bivouakiren. (B. H.)

† **Kopenhagen,** 11. Febr. Der König ist gestern hierher zurückgekehrt und auf dem Bahnhofe von sämmtlichen Ministern empfangen worden. Auch Generallieutenant de Meza ist sammt dem Stabschef, Obersten Kauffmann, in der Hauptstadt angelangt, um vor einem versammelten Cabinetsrath über die plötzliche Räumung des Dannewerks Aufschluß zu geben und, gestützt auf den Kriegsraths-Beschluß, das beobachtete Verfahren zu vertheidigen. Binnen wenigen Tagen wird zwischen hier und Lübeck eine directe Dampfschiffsverbindung in's Leben gerufen werden, wobei schwedische Dampfschiffe in Anwendung kommen sollen. Nebenher wird dann noch, so verlautet wenigstens, die jetzige Dampfschiffsverbindung zwischen hier und Warnemünde via Ystadt in Kraft bleiben. — Den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze zufolge, fand gestern bei Satrup ein Vorpostengefecht statt, bei welcher Gelegenheit die Dänen 6 preußische Cavalleristen zu Kriegsgefangenen gemacht haben wollen.

R. **Warschau,** 15. Febr. Die Rüstungen, welche Rußland vornimmt, zeigen sich hier nicht nur in vorübergehenden Vorbereitungen, sondern auch in großen und kostspieligen Arbeiten in den Festungen. Auch die hiesige Citadelle wird durch bedeutende Bauten vergrößert und verstärkt, und soll sonach zu einer Festung umgestaltet werden. Diese Arbeiten sind eifrigst in Angriff genommen. — Die Mönche des hiesigen Klosters zum heiligen Kreuz haben den Befehl erhalten, das Kloster binnen acht Tagen zu räumen, da die Zellen zur Unterbringung weiterer politischer Gefangenen benutzt werden sollen, nachdem die Citadelle und die anderen politischen Gefängnisse für die täglich wachsende Zahl der Verhafteten nicht mehr hinreichen. Es werden zu diesem Zwecke noch andere Oertlichkeiten verwendet werden. Vorerst hat deshalb ein großes Haus, gegenüber dem früheren Inquisitionshause und jetzigen politischen Gefängniß auf der Pawiastraße von den Insassen geräumt werden müssen. Auch sollen noch ein paar andere Klöster benutzt werden. Ob die frommen Väter, resignirend, gutwillig nachgeben, oder nur der Gewalt weichen werden, darüber verlautet noch nichts. (S. telegr. Dep.)

In der vergangenen Nacht hat wiederum eine Unzahl von Verhaftungen stattgefunden. Man spricht von ein paar hundert, darunter fast alle Ober-Conducteure der Warschau-Wiener Eisenbahn.

Inserate.

Die unterzeichnete Expedition eröffnet ein **Abonnement** auf die Breslauer Zeitung für den Zeitraum vom **15. Februar** bis Ende **März.**

Der Abonnementspreis für diesen Zeitraum beträgt in Breslau 1 Thlr. $3\frac{3}{4}$ Sgr., auswärts inclusive des Portozuschlags 1 Thlr. 15 Sgr.

Da die königl. Post-Expeditionen nur auf vollständige Quartale Bestellungen ausführen, so ersuchen wir Diejenigen, welche dieses neue Abonnement benützen wollen, den Betrag von 1 Thaler 15 Sgr. **direct** und **franco an uns einzusenden,** wogegen wir die gewünschten Exemplare pünktlichst der betreffenden Postanstalt zur Abholung überweisen werden.

Breslau, den 13. Februar 1864.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Heute Mittwoch, den 17. Februar, Abends 8 Uhr:

Allg. Stadtverordn.-Vorversammlung,

Ohlauerstraße Nr. 81, erste Etage. [228]

[Schulmädchen Charpie zupfend.] Durch Zufall brachten wir in Erfahrung, daß in einer hiesigen Elementarschule (2. Mädchenklasse) auf Anregung ihres Lehrers die braven Mädchen in ihren Mußestunden fleißig Charpie zupfen für ihre verwundeten Brüder in Schleswig-Holstein. Das erste Packet ist bereits an die Postbehörde abgeliefert mit dem Motto:

Ist unsere Hand auch schwach und klein,
Zum Helfen will bereit sie sein.

Eine Mädchenklasse.

Neuer dokumentaler Beweis

von den, den Körper conservirenden Eigenschaften **eines Gesundheitsgetränkes.**

Mehrere Zeitungen brachten in ihren Redactionsspalten folgende Notiz:

„In Badow, im Mecklenburgischen, ist ein Schmiedemeister, der durch wiederholten heftigen Blutsturz dermaßen an Kräften verloren hatte, daß man ihn bereits aufgegeben, durch die Freundlichkeit seines Gutsherrn — Herrn v. Döring — vermittelst Anwendung des Hoff-schen Malz-Extractes aus der Brauerei Neue Wilhelmsstraße Nr. 1 in Berlin, glücklich gerettet worden. Vor einem halben Jahre glich er noch einer lebendigen Leiche, er sprach mit kaum vernehmlicher Stimme, seine Seelenkräfte waren in demselben Maße schwach und stumpf. Durch den mehrwöchentlichen Genuß des obengenannten, ihm freundlichst gewährten Gesundheitsbieres, das Herr Gutsbesitzer v. Döring direct von Herrn Hoflieferanten **Hoff** in Berlin bezieht, ist der sonst brave Meister förmlich aufgelebt und jetzt wieder frisch und munter zur großen Verwunderung seiner Bekannten und Nachbarn." [1075]

Ueber das diätetische Verhalten beim Gebrauch des für Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leidende so wohlthätigen L. W. Egers'schen Honig-Extracts (erfunden und allein fabricirt von Herrn L. W. Egers in Breslau, Blücherplatz 8).

Wenn ein diätetisches Mittel seine guten Wirkungen bewähren soll, so muß auch die Lebensweise eine angemessene sein. Vor Allem beachte man, daß der Mensch nicht lebt um zu essen, sondern ißt, um zu leben. Es kommen überhaupt nur die Speisen dem Körper zu Gute, welche wirklich verarbeitet werden. Mäßigkeit im Essen ist daher eine Hauptsache, denn Ueberladungen des Magens schwächen die Verdauung selbst bei kräftigster Constitution. Man esse nur, wenn wirklich das Bedürfniß da ist, höre nach dessen Befriedigung auf, esse nicht zu schnell, kaue gut und halte diese Regel um so sorgsamer inne, je weniger körperliche und je mehr geistige Arbeiten man hat. Es muß Jeder auf seine besondere Constitution und die Lebensordnung, an welche er sich gewöhnt hat, Rücksicht nehmen. So sehr nachtheilig der Genuß von spirituosen und erhitzenden Getränken überhaupt ist, so würde es sicherlich noch schädlicher sein, wollte man mit einemmale sich alle diese gewöhnten Genüsse versagen. Man entwöhne sich vielmehr nach und nach, trinke statt des reinen Weins solchen, der mit Wasser versetzt ist und vermindere die Tassen Kaffee, die man zu trinken pflegte oder versetze sie täglich mit etwas mehr Milch 2c. Sehr zweckmäßig ist es, kalten und warmen Getränken, wie schwachem Kaffee, Cacao, der Milch 2c. beim Genuß etwas von dem **L. W. Egers**schen Honigextracte zuzusetzen. Wir kommen später darauf zurück, welche außerordentliche Dienste unser Extract, namentlich in Verbindung mit einer ganz guten Milch zu leisten vermag. Für junge, kräftige und vollblütige Personen ist eine magere Diät erforderlich, schwächliche und zarte Personen brauchen recht nahrhafte aber leicht verdauliche Speisen. Bei schwacher Verdauung vermeide man besonders alle zähen, fetten und blähenden Speisen; wer zu Magensäure, Kolik und Durchfall geneigt ist, der meide süße und saure Sachen, namentlich Milchspeisen, Salat und sowohl rohes als gekochtes Obst. Bei Brustleidenden erfordert die Ernährung die allergrößte Vorsicht und muß hauptsächlich mild und reizlos sein; gute Milch, kräftige Fleischbrühen, Kalbfleisch, Hammelfleisch, junges Geflügel, rohes geschabtes Fleisch, weicher roher Schinken u. dergl. sind ihnen zu empfehlen. Die nächste Fortsetzung unseres Berichts soll eine Zusammenstellung der leicht verdaulichen und nahrhaftesten Speisen bringen.

Anmerkung. Der **L. W. Egers**'sche Honig-Extract wird sowohl von Erwachsenen als Kindern gleich gut vertragen. Bei allen Affectionen des Halses und der Brust nehmen Erwachsene davon mindestens dreimal täglich, jedesmal 2 Theelöffel voll, ganz kleinen Kindern giebt man ihn zur Hälfte eines Theelöffels in derselben Weise; größeren Kindern jedesmal einen Theelöffel voll. Außerdem kann man jederzeit einen Schluck nehmen, wenn das natürliche Verlangen darnach sich einstellt. Dies ist der beste Maßstab, den ganz besonders Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leidende festhalten wollen, welche von dem **L. W. Egers**'schen Extract eine günstige Einwirkung auf ihren Appetit und die Leibesöffnung bald spüren werden; zu letzterem Zwecke muß er in größeren Gaben genommen werden. Um den längeren Gebrauch seines Fabrikats zu erleichtern, erläßt Herr **L. W. Egers** (Blücherplatz 8, 1. Etage) 6 ganze Flaschen mit $3\frac{1}{3}$ Thlr., 12 ganze Flaschen mit 6 Thlr., einzeln kostet die ganze Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr. [1448]

Anerkenntniß.

Die häufige Nachfrage nach guten Stahlfedern und die bisher nur mangelhaft zu ertheilende Antwort und Auskunft dafür (und welchem Gebildeten begegnete diese Frage nicht unendlich oft?), hat auch mir seit einer langen Reihe von Jahren Alles, was an Stahlfedern irgend als Gutes oder Neues ausgeboten und angepriesen worden, einer genauen Prüfung zu unterwerfen, häufige Veranlassung gegeben, und selten nur habe ich ein einzelnes Kästchen Stahlfedern zu finden vermocht, die in Betreff ihrer Gleichmäßigkeit, Dauerhaftigkeit, Elasticität und allseitigen Gebrauchs für die verschiedenen Altersstufen und mannichfaltigen Zwecke der Schreibenden, Anspruch auf den Namen einer „guten und empfehlenswerthen Feder" hätten machen können.

Nachdem ich namentlich die, bisher als die besten anerkannten „Gillot- und Perry-Federn" in ihren verschiedenen Gattungen und Graden gleichfalls nach allen Richtungen hin genau geprüft und durch langjährige eigne Praxis kennen gelernt, so ist doch auch bei diesen, gleich tausendfältigen Gestaltungen von andern Stahlfeder-Arten stets das „zu spröde und nicht nachgiebige Metall" nicht nur mir, sondern auch tausend andern Stahlfeder-Consumenten als ein oftmals erkannter Uebelstand beim wirklich praktischen Gebrauch derselben erschienen.

Durch die von dem Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs Herrn S. Röder hier erfundene neueste Metall-Composition, aus welcher derselbe seine **„Metall-Federn"** anfertigen läßt, ist endlich den oben angedeuteten Uebelständen, indem er solche durch Jahre langes, einsichtsvolles Mühen und geistiges Denken herausgefühlt und richtig erkannt hat, gründliche Abhilfe geschehen und den Ansprüchen an eine „vollendet gute Stahlfeder" volle Rechnung getragen, so daß ihm nicht nur für diese, seine Erfindung, der lebhafteste Dank gebührt, sondern er auch für seine, mit namhaften Opfern verbundenen Versuche und das dadurch erzielte glänzende Resultat in dem weitreichendsten Verbrauche seine Fabrikate einen wohlverdienten Lohn finden möge.

Die Metall-Federn des Herrn S. Röder entziehen sowohl den, gleichviel ob Beamter, Kaufmann oder irgend einer andern Lebensstellung angehörenden Laien, als auch besonders den „Schreiblehrer" jenem zeitraubenden Suchen nach einer „passenden Feder" für diese oder jene Hand, indem sämmtliche Nummern mit dem Unterschiede der breiten, längeren oder feineren Spitze vorzüglich gut und daher für jede Hand und jeglichen Zweck gleich anwendbar und empfehlenswerth sind.

Der Vorzug der „Röder-Federn" vor anderen Fabrikaten besteht zunächst in der durchdachten und verständig gewählten Metallverbindung, durch welche die Nachgiebigkeit zwischen Feder und Papier, das sanfte Hingleiten derselben über dieses, überhaupt aber ein schon dadurch leichteres und freieres Schreiben bedingt, so wie das lästige und immer ärgerliche Spritzen und Kratzen oder gar Einreißen des Papiers abgestellt wird. Die Dauerhaftigkeit der Federn hat wohl gleichfalls darin ihren triftigen Grund, indem weniger Druck mit der Hand während des Schreibens erforderlich ist, als mit der gewöhnlichen Stahlfeder; — wenn daher der ungleich längere Gebrauch einer solchen Metallfeder fast selbstverständlich einleuchtet, so dürfte dies noch dadurch erhöht werden, daß die Metall-Federn selbst den Säuren und den das Stahlblech angreifenden Zusätzen der Dinte, wie bereits die Erfahrung gelehrt hat, viel weniger oder gar nicht ausgesetzt sind.

Ganz besondere Erwähnung verdient die durchgängige Gleichmäßigkeit der einzelnen Federn im Metalle, ferner die wohldurchdachte und gerechtfertigte, besonders aber das Schreiben erleichternde Construction dieser Metall-Federn und die daneben beobachtete elegante und gefällige Form derselben; endlich aber die vorzüglich sorgfältige Bearbeitung des Spaltes und der Spitze, — als der Hauptbestandtheile einer jeden Feder überhaupt.

Diese aus innerster Ueberzeugung ausgesprochenen und durch die Erfahrung geläuterten nennenswerthen Vorzüge und Annehmlichkeiten der „Metall-Federn" des Herrn S. Röder machten es mir zu einer angenehmen Pflicht, dieselben hiermit der allgemeinsten Verbreitung und allseitigsten Beachtung, wie sie es mit vollem Rechte verdienen, aufrichtig empfohlen zu haben.

Berlin, im Januar 1856. [1431]

Ernst Schütze,

(L. S.)

Königl. Preußischer, Königl. Niederländischer und Königl. Schwedischer Hof-Kalligraph und akadem. Künstler, Ritter 2c.

---

[999]

R. F. Daubitz'scher

Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19,

dessen Bewährtheit von medicinischen Autoritäten vielseitig anerkannt ist, und sich in kurzer Zeit durch seine Vorzüglichkeit einen europäischen Ruf erworben hat,

ist echt à Flasche 10 Sgr. und 1 Thlr. zu beziehen

in der General-Niederlage für Schlesien bei

Heinrich Lion, Breslau, Reuschestr. 48.

Niederlage bei **Hermann Büttner,** Ohlauerstraße 70.
" " **Brossok & Weiss,** Neue Sandstraße 3/4.
" " **A. Wittke,** Tauenzienstraße 72a.

Die Verlobung unserer Tochter **Gabriele** mit dem königlichen Lieutenant im 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 63 Herrn **Steinmann** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Rakau, den 16. Februar 1864.
[1960] **Miketta** nebst Frau.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, seine Verlobung mit Fräulein **Gabriele Miketta**, jüngsten Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Miketta** auf Rakau ergebenst anzuzeigen.
Groß-Strehlitz, den 16. Februar 1864.
[1961] **Steinmann**,
Lieutenant im 4. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 63.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Selma** mit dem Baumeister Herrn **Weidner** hier zeige ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.
Lublinitz, den 10. Februar 1864.
[1417] **Berliner**, Bürgermeister.

[1971] **Todes-Anzeige.**
Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß uns heute Früh 5 Uhr unser innigst geliebtes Söhnchen **Hans** im Alter von 1 Jahr 7½ Monaten durch den Tod entrissen worden ist.
Breslau, den 16. Februar 1864.
Carl Nahmer und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobung: Frl. Agnes v. Wangenheim in Neu-Lobitz mit Hrn. Dr. Otto Müller in Berlin.

Ehel. Verbindung: Hr. C. Lemcke mit Frl. Helene Fischer in Neu-Strelitz.

Geburten: Ein Sohn Hrn. v. Bernuth in Kamlau, Hrn. Prediger Wolff in Neunhausen, Hrn. Major P. v. Krenski in Magdeburg, Hrn. Kammerherrn v. Ompteda in Hannover, eine Tochter Hrn. v. Wenckstern in Gr.-Tippeln, Hrn. Dr. Franz Schubarth in Bützow.

Todesfälle: Fr. Caroline v. Bilgner im 88. Lebensjahre in Berlin, Hr. Reg.-Rath Emil Credé in Frankfurt a. O., Hr. Gutsbes. Wilh. Reichhardt in Horst bei Wangerin, Frau Therese v. Borcke, geb. Freiin v. Steinaecker, in Magdeburg, Hr. Oberst August Friedrich v. Ernst, Erbherr auf Hasselburg in Holstein.

Theater-Repertoire.

Mittwoch, den 17. Febr. Gastspiel des Hrn. **Alexander Liebe.** Neu einstudirt: **„Der Spieler."** Schauspiel in 5 Aufzügen von W. A. Iffland. (General Graf von Bildau, Hr. Dorn. Geheimrath v. Wallenfeld, Hr. Richter. Baron v. Wallenfeld, Hr. Alexander Liebe. Baronin v. Wallenfeld, Frl. Christ. Karl, Therese Meinhold. Hofrath v. Fernau, Hr. Rohde. Lieutenant Stern, Hr. Rieger. v. Posert, Hr. Weilenbeck. Gabrecht, Hr. Weiß. Adjutant des Generals, Hr. Ruff. Berger, Hr. Stegemann. Jakob, Hr. Meinhold 2c.)

Donnerstag, 18. Febr. Gastspiel des Fräul. **Rastelli**, vom kgl. ständischen Theater zu Prag. **„Die Jüdin."** Große Oper mit Tanz in 4 Akten von Scribe, übersetzt von Elmenreich. Musik von Halevy. (Recha, Fräul. Rastelli.)

Section für Obst- und Gartenbau.

Mittwoch, den 17. Febr., Abends 7 Uhr: Herr Geheimer Medicinal-Rath Prof. Dr. Göppert über ältere und neuere Gärten Schlesiens. Schlussberathung des Statutes. Etat pro 1864. [1446]

Botanische Section.

Donnerstag, den 18. Februar, Abds. 6 Uhr, in der Wohnung des Herrn Oberforstmeister von Pannewitz, Bahnhofstrasse im Jägerhof: Mittheilungen des Herrn Oberforstmeisters und des Herrn Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Göppert. [1445]

Feuer-Rettungs-Verein.

Das 20. **Stiftungsfest** findet Montag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr, im Café restaurant, Karlsstraße Nr. 37, statt. Billets für Mitglieder und Gäste à 15 Sgr. sind bis spätestens zum 20. d. M. bei unserem Sekretär **Geiser**, auf dem Rathhause, oder bei dem Kaufmann Herrn **Isidor Frankfurther**, Graupenstraße Nr. 16, zu haben.
[1343] **Der Vorstand.**



Kreutzberg's zool. Gallerie.

Heute große hier noch nie gesehene Vorstellung.
Auftreten einer jungen 19jährigen Dame aus Schweden.

Dieselbe wird sich in die Käfige der Raubthiere, als Löwen, Bären, gestreifte und gefleckte Hyänen 2c. begeben und die schwierigsten Productionen mit denselben ausführen, nicht allein, daß die Raubthiere der Dame Fleisch und Zucker aus dem Munde nehmen, sondern daß selbst das kleinste Stück Zucker, welches die Thiere bereits genommen haben, die Dame denselben wieder entreißen wird, ja ihnen selbst ein lebendes Lamm vorhalten und auf Commando dasselbe von den Tieren liebkosen und auf den Rücken tragen läßt, und darauf die so gefährlichen Hyänen zwingt, über Stöcke und durch Reifen zu voltigiren. Dann wird sie sämmtliche Raubthiere auf dem Theater oder Central-Käfige vereinigen, wo selbige vereint an einer Tafel speisen.

Hierauf Productionen des Wunder-Elephanten Frl. Pepita. — Zum Schluß Haupt-Fütterung sämmtlicher Raubthiere.

Die Vorstellungen finden um 4 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends statt.

An Wochentagen producirt sich die junge Schwedin nur bei der ersten Vorstellung, deren Anfang um 4 Uhr Nachmittags beginnt.
[1365] **G. Kreutzberg.**

Warnung!

Für die, von meinem bereits großjährigen Sohn **Alexander**, etwa gemachten oder zu machenden Schulden, komme ich nicht auf.
[1401] **Betkowski**, Gutsbesitzer.

Circus Kärger.

Heute Mittwoch, den 17. Februar:
Zwei große Vorstellungen,
1. Nachm., Anfang 2 Uhr, für die Schuljugend,
2. Abends 7 Uhr, wobei
ein Kind frei. [1973]
Näheres die Anschlagezettel.

Schul-Anzeige.

Der **neue Cursus** in meiner höheren Töchterschule beginnt in diesem Jahre am 4. April. — Ich bringe dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, um auch die nicht hier am Orte wohnenden Familien von dem geeignetsten Zeitpunkte zum Eintritt von Zöglingen in meine Anstalt zu benachrichtigen. Zur Aufnahme von Pensionärinnen bietet sich hier am Orte mehrfach empfehlenswerthe Gelegenheit. — Die diesjährige Schulprüfung findet am 18. März statt, zu welcher ich hierdurch die auswärtigen Eltern und Vorgesetzten meiner Schülerinnen freundlichst einlade.
Oppeln, im Februar 1864. **Marie Weiß.**

!!!!! Neue Musikalien, beispiellos billig!!!!!

Um gänzlich damit zu räumen.
Von **G. Stangel's** Antiq. Buchhandlung in Leipzig ist zu beziehen:

Neueste Pianoforte-Bibliothek.

Neue Folge, enthaltend die vorzüglichsten und beliebtesten Compositionen, leichter und mittler Gattung, von Mozart, C. M. von Weber, Meyerbeer, Auber, Czerny, Donizetti, Marschner, Reißiger, Cramer, Kalkbrenner, Krebs 2c. 2c. als Ouverturen, Potpourris, Variationen, Duetten, Arien, Introductionen, Rondo's, Etuden, Nocturnen, Fantasien, Uebungsstücke 2c. 2c.

300 Seiten größtes Notenformat. Ladenpreis 12 Thlr., für nur 1 Thlr. 15 Sgr. Elegant in Enveloppe.

Etwas Preiswürdigeres von sehr guten und neuen Musikalien, als obige „Neueste Pianoforte-Bibliothek", ist bis dato nicht geboten worden, und zahle ich dem Besteller, der damit nicht **zur vollsten Zufriedenheit** bedient wird, den Betrag bei Rücksendung **sofort** retour.
G. Stangel's Antiq. Buchhandlung
[1427] in Leipzig.

L. W. Egers'scher
Honig-Extract,

hinlänglich bekanntes und tausendfach bewährtes, rein diätetisches Mittel bei **Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden.** Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Rauhheit, Kitzel und Beschwerden im Halse. Er erregt Appetit, bewirkt regelmäßige Leibesöffnung und führt in größeren Gaben ab. Erwachsene nehmen davon mindestens dreimal täglich, jedesmal 2 Theelöffel voll, außerdem jederzeit einen Schluck, wenn das natürliche Verlangen darnach sich einstellt, — das ist der beste Maßstab. Ganz kleinen Kindern giebt man ihn zur Hälfte eines Theelöffels in derselben Weise; größeren Kindern jedesmal einen Theelöffel voll. Die ganze Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr., jede mit meinem Siegel und Facsimile, nebst Gebrauchs-Anweisung, 6 ganze Flaschen 3⅓ Thlr., 12 ganze Flaschen 6 Thlr. Unbemittelte werden nach Möglichkeit besonders berücksichtigt. [801]
L. W. Egers, Blücherplatz 8, erste Etage.

Badesalz

aus der jod- und bromhaltigen Soole zu **Goczalkowitz** bei Pleß gewonnen, kann jeder Zeit in Packungen von 25 und 50 Pfd. bezogen werden von der [637]
Badeverwaltung in Goczalkowitz.

Wein-, Liqueur- und Cigarren- } **Etiquetts** [419]
empfiehlt in größter Auswahl das lith. Inst. **M. Lemberg**, Roßmarkt 9.

[1430] Mein Lager von
Souchong-Thee



ist durch neue Sendungen wieder reichlichst assortirt und empfehle ich solchen nach Qualität à Pfund 1, 1⅓, 1⅔ und 2 Thlr. Wie bekannt ist dieser Thee durchaus nicht aufregend, aber doch sehr kräftig, und erlaube ich mir daher, das hochgeehrte Publikum darauf besonders aufmerksam zu machen.

A. Kadoch,
Junkernstr. Nr. 1, am Blücherplatz,
Chinesische Thee-Handlung,
en gros & en détail.
Briefliche Aufträge werden bestens ausgeführt.

Eine zum **Liqueurdétail** berechtigte **Gelegenheit** nebst **Remisen** und **Wohnung** in Breslau oder deren Vorstädte wird von Johanni d. J. ab zu pachten gesucht. — Schriftliche Mittheilungen sind abzugeben Blücherplatz 14 bei Herren **Simmel & Co.**

Halle-Kasseler Zweig-Eisenbahn.

Die in der I., II. und IV. Bauabtheilung der Halle-Nordhausen-Kasseler Eisenbahn auszuführenden Erd-, Fels- und Planirungsarbeiten sollen in folgenden Loosen:

Der ersten Abtheilung 3. Loos:
von Sect., I. Stat. 37 bis Sect. I., Stat. 200.
Der zweiten Abtheilung 1. Loos:
von Sect. IV., Stat. 179 bis Sect. V., Stat. 101+3,7.
Der zweiten Abtheilung 2. Loos:
von Sect. VII., Stat. 83+5 bis 230.
Der vierten Abtheilung 1. Loos:
von Sect. XIII. 186 bis Sect. XIV. 58+2,66

im Wege der Submission vergeben werden.

Die Unternehmer haben ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte auf Uebernahme von Erdarbeiten" versehen bis spätestens Donnerstag, den 25. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserem hiesigen Central-Baubureau einzureichen. Die betreffenden Bedingungen, Erddispositions-, Böschungs-, Transportpreis-Tabellen, Kostenanschläge, Längen-Nivellements, so wie Submissionsformulare sind in den Dienststunden daselbst einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien zu beziehen.
Magdeburg, den 31. Januar 1864. [1191]
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Schlesischer Kunst-Verein.

Bei dem Beginn der neuen Etats-Periode empfehlen wir unsern Verein neuerdings dem Wohlwollen des verehrlichen Publikums. Wiewohl derselbe sich bereits auf 1700 Actien stützt, so hängen doch sein weiteres Gedeihen und seine fortschreitenden Leistungen wesentlich von einer steigenden Betheiligung ab.

Zu dieser laden wir hiermit ergebenst ein.

Der Jahresbeitrag von Vier Thalern ist gewiss niedrig bemessen, weil derselbe nicht nur freies Entree in die Gemälde-Gallerie (700 Nummern) und in die Kunstausstellungen gewährt, sondern auch damit der Empfang eines **Vereinsblattes** verknüpft ist und die **Actie** zugleich als **Loos** bei der Ausspielung der angekauften Kunstgegenstände dient.

Als nächstes Kunstblatt wird der Kupferstich nach Professor C. Hübner's Gemälde: „Die Rettung aus Feuersgefahr" (21″ hoch, 30″ breit, von Witthöft), an die Mitglieder vertheilt werden.

Anmeldungen werden bei unserem Schatzmeister Herrn F. Karsch in Breslau angebracht. Breslau, im Februar 1864. [1447]
Der Verwaltungs-Ausschuss des Schlesischen Kunstvereins.

Höhere Handels-Lehranstalt.

Am 4. April d. J. wird der Cursus des zweiten Jahres an der Handels-Lehranstalt eröffnet. Sowohl für diesen, als auch für die unterste Klasse, — die Vorbereitungsklasse — erbitte ich mir die Anmeldung der Schüler möglichst bald. Prospecte, die Aufnahmebedingungen enthaltend, liegen zur Verfügung bereit. [906]
Breslau, im Januar 1864. Dr. **Alex. Steinhaus**, Director.

[1383] **Bekanntmachung.**
Die für das Jahr 1863 zur Vertheilung kommende **Dividende der Chaussee-Actien** von 1 Procent kann vom 1. bis 15. März d. J., die Sonn- und Festtage ausgenommen, gegen Vorzeigung der Actien bei dem Herrn Gemeinde-Vorsteher Hahn hierselbst gegen Quittung in Empfang genommen werden.
Gnadenfrey, den 13. Februar 1864.
Das Directorium des Reichenbach-Gnadenfrey-Nimptsch'scher Chaussee-Actien-Vereines.

Soeben erschien das **4. Heft** der 11. Auflage von
Brockhaus' Conversations-Lexikon,
(Agenor — Akastos.)
In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes werden noch Unterzeichnungen zum Subscriptionspreise von
5 Sgr. für das Heft von 6 Bogen
angenommen und sind die bereits erschienenen Hefte daselbst vorräthig.
[1426]

In Leipzig erscheint seit dem 1. Jan. d. J. im Verlage von Gustav J. Purfürst:
Mixpickles.
Humoristisch-satyrisches Wochenblatt.
Redigirt von Dr. **Ebeling.**

Preis vierteljährlich 20 Sgr. Monatlich 7½ Sgr. Einzelne Nummern 2½ Sgr.

Dieses Journal erfreut sich bereits einer sehr günstigen Aufnahme. Auch hat sich die Kritik schon in anerkennendster und lobenswerthester Weise ausgesprochen, also daß obiges Blatt sowohl nach textlichem Inhalt wie in Hinsicht der Illustrationen den äußersten Anforderungen genügt.

Weit entfernt, ein blos politisches Witzblatt zu sein, verbindet dasselbe die politische Satyre mit Artikeln des rein harmlosen Humors, erzweckt überhaupt eine Combination aller auf diesem Gebiete vorhandenen Richtungen. [1425]

Neue katholisch-theol. Verlagswerke der **H. Laupp**'schen Buchhdl. **(Laupp u. Siebeck)** in **Tübingen** vom **Jahre 1864.**
— In allen Buchhandlungen **(Breslau, G. P. Aderholz)** zu haben. —

Anselmi, S., Monologium et **Proslogion** nec non liber pro insipiente cum libro apologetico. A. u. d. T.: Opuscula philosophico-theologica selecta. Ed. Dr. **C. Haas.** Tom. I. gr. 8. broch. 15 Sgr.

Fritz, J. A., Katechetisches Handbüchlein für die zwei ersten Schuljahre. **Zweite verb.** und vermehrte Auflage. Mit Approbation des hochwürdigsten Bischofs von Rottenburg. kl. 8. broch. 15 Sgr.

— — **Christkatholische Katechesen** für die ersten Schuljahre. Zum Gebrauche für Katecheten, Lehrer, Eltern 2c. ausgearbeitet. Mit Approbation des hochw. Bischofs von Rottenburg. **Zweite** verb. Aufl. 2 Bändchen. kl. 8. broch. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Kerker, Lic. M., Wilhelm der Selige, Abt von Hirschau und Erneuerer des süddeutschen Klosterwesens zur Zeit Gregors VII. gr. 8. broch. 1 Thlr. 15 Sgr.

Kober, Prof. Dr. F., Der Kirchenbann nach den Grundsätzen des canonischen Rechts dargestellt. Zweite mit Register vermehrte Ausgabe. gr. 8. broch. 2 Thlr. 8 Sgr. Das **Register** allein kostet 4 Sgr.

Kuhn, Prof. Dr. Joh. v., Die historisch-politischen Blätter über eine freie katholische Universität Deutschlands und die Freiheit der Wissenschaft. Eine Antikritik. gr. 8. broch. 9 Sgr.

Longner, Ignaz v., Domcapitular, **Beiträge zur Geschichte der oberrheinischen Kirchenprovinz.** gr. 8. broch. 2 Thlr. 10 Sgr.

Manzoni, Alessandro, Die Verlobten. Bearbeitet für die reifere Jugend und die Gebildeten im Volke von **Albert Werfer.** Mit einer Vorrede von **Christoph von Schmid**, Verfasser der Ostereier. **Zweite** Auflage. Mit Titelbild in Stahlstich. 8. broch. 20 Sgr.

Quartalschrift, theologische. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. **v. Kuhn**, Dr. **v. Hefele**, Dr. **Zukrigl**, Dr. **Aberle**, Dr. **Himpel** und Dr. **Kober**, Professoren der kathol. Theol. an der kgl. Universität Tübingen. **Sechsundvierzigster** Jahrg. 1864. 1. Heft. 4 Hefte. gr. 8. 2 Thlr. 25 Sgr. [1434]

Ungeachtet des bei mir verübten Diebstahls, bin ich durch schleunigste Ergänzung der mir entwendeten Artikel im Stande, mein bisher geführtes

Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

nach wie vor mit ungeschwächten Mitteln fortzusetzen und bitte das mir von meinen werthgeschätzten Kunden bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. [1449]

Adolph Sello, Roßmarkt 6.

[284] **Bekanntmachung.**
In unser Firmen-Register ist Nr. 1451 die Firma: **Robert Reichelt** hier, und als deren Inhaber der Kaufmann **Robert Reichelt** hier heute eingetragen worden.
Breslau, den 10. Februar 1864.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

[285] **Bekanntmachung.**
In unser Firmen-Register ist Nr. 1452 die Firma: **S. Sonnenfeld** hier, und als deren Inhaber der Kaufmann **Simon Sonnenfeld** hier, heute eingetragen worden.
Breslau, den 10. Februar 1864.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

In dem Konkurse über das Vermögen des Gerbermeisters **Friedrich Karkoska** zu Rosenberg O.-S. werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 8. März 1864 einschließlich
bei uns schriftlich, oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf den 23. März 1864, Vormitt. 10 Uhr, vor dem Kommissar Kreisgerichts-Rath Knoll im Termins-Zimmer Nr. 6 hier,
zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Arndt und Willimek hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen. [248]
Rosenberg OS., den 4. Februar 1864.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abth.

Auction.

Morgen Donnerstag, den 18. Febr., Vorm. von 10½ Uhr ab, werde ich in meinem Auctions-Lokale Ring Nr. 30, 1 Treppe hoch,
20 Pfd. engl. Pfeffermünzöl,
meistbietend versteigern. [1414]
Guido Saul, Auctions-Commiss.

Hotel zum „Rothen Hause",

Reuschestraße 45, [1732]
empfiehlt **Mittagtisch** zu 5 und 7½ Sgr.

Mehrere Centner Makulatur, Kanzlei-, Concept- und Bütenpapier sind zu verkaufen. Näheres in der Buchhandl. **Joseph Graveur** in Neisse. [1441]

Wegen Mangels an Raum bin ich genöthigt, sämmtliche **Manual-Akten** aus den Jahren 1847 bis 1861 einschließlich zu kassiren. Meine Mandanten ersuche ich daher hierdurch ergebenst, sich solche innerhalb von 4 Wochen abholen zu lassen, nach Ablauf welcher Frist ich annehme, daß mir die freie Verfügung darüber überlassen werde. [1422]
Trebnitz, den 15. Februar 1864.
Haeusler, Rechtsanwalt.

Ein Brauerei

in **Breslau**, sehr gut gelegen und schön gebaut, mit großem Hofraum zur Ausspannung ist der Besitzer willens gegen 15—20,000 Thl. Anzahlung, und eine [1953]

Große baierische Brauerei

mit Brennapparat, über 100 Morgen Acker und Wiesen 1. Klasse, bedeutendem Absatz, in einer Kreis- und Garnisonstadt, an der Bahn und Chaussee gelegen, ist eingetretener Verhältnisse wegen gegen 15—20,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei **Altmann**, Breslau, Nikolaistraße 20 von 8—12 Uhr Vormittags.

Champagner,

die Flasche 20 Sgr., offerirt: [1437]
S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.

Wiener Flügel u. franz. Pianino's,

englisch und deutsch, unter Garantie zu billigen Preisen.
Perm. Ind.-Ausstellung,
Ring Nr. 15. [1444]
Ratenzahlungen genehmigt.

Ein Billard,

im besten Zustande, 3zöll. Bälle, verkauft:
[1960] **Höhenberger**, Werderstr. 22.

Juwelen, Perlen, Gold und Silber
werden zu kaufen gesucht [102]
Riemerzeile Nr. 9.

Franz. Schmucksachen,

Armbänder, Broches, Ketten 2c.
gut und billig in der [1443]
Perm. Ind.-Ausstellung, Ring 15.

Petroleum-Lampen, Petroleum, Photogene, Solaröl, Gasäther

[1816]
empfiehlt zu billigsten Preisen:
R. Amandi,
Schuhbrücke 70, Albrechtsstr.-Ecke, 1. Gewölbe

Liverpool & London [1293]

Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die **General-Agentur** dieser Gesellschaft für die Provinz Schlesien befindet sich: **Breslau, Albrechtsstraße 37, erste Etage. Strehlow & Laßwitz.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst eine

Liqueur-Fabrik,

56, Nikolaistraße 56,

verbunden mit Ausschank, eröffnet habe, welche ich einem geehrten Publikum bestens empfehle. [1440]

Carl Reichel.

Stammschäferei-Verkauf.

Der bereits früher angezeigte **Verkauf der Stammschäferei „Möglin" wird am 8. und 9. März d. J. von Morgens 9 Uhr ab** stattfinden. Die Heerde wird in ihrem ganzen Bestande von ca. 280 männlichen und 650 weiblichen Thieren — unter letzteren 350 hochtragende Mütter — in kleinen Partien zur Auktion gegen baare Bezahlung gestellt werden. — Die von Möglin eine kleine Meile entfernte Poststation Wriezen ist von den Eisenbahnstationen Neustadt-Eberswalde und Cüstrin am bequemsten zu erreichen. **Telegraph geht bis Wriezen.** Etwaige nähere Auskunft giebt auf Erfordern Herr Regenborn zu Möglin.

Möglin bei Wriezen a. Oder, den 8. Februar 1864.

[1222] **Die Thaer'schen Erben.**

Unsere **ersten Zufuhren** von **echt amerik. weißen**

Prima-Pferdezahn-Saat-Mais

sind bereits per Dampfer „New-York" nach Bremen von Amerika aus unterwegs und dürften medio dieses Monats hier eintreffen. Qualität hochfein. Ordres nehmen entgegen:

[1018] **Paul Riemann & Co., Breslau, Oderstraße 7.**



Pianoforte-Fabrik [1019]

Julius Mager,

alte Taschenstrasse Nr. 15,

empfiehlt **Flügel-Instrumente** wie **Planino** unter 3jähriger Garantie zu Fabrikpreisen.



Korte & Co., Teppich-Fabrik in Herford,

in Breslau, Ring Nr. 52 (Naschmarktseite), 1ste Etage,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in **Teppichen u. Teppichzeugen, Läufer, Wachstuche, Reise- u. Tischdecken, Cocosmatten, wollene Schlaf- u. Pferdedecken,** zu billigen, aber festen Preisen. [204]

Oberhemden von Shirting, Leinen und Piquee, in den neuesten Façons, empfiehlt **unter Garantie des Gutsitzens en gros & en détail** zu billigsten Preisen die Leinwandhandl. u. Wäschefabrik von **S. Grätzer, vorm. C. G. Fabian,** Ring 4. [101]

Die billigste Zimmer- und Küchen-Feuerung

Heiz-Gas-Coaks, [1143]

allein in der Gas-Anstalt zu haben.

Dieser Coaks ist reinlicher und ungefährlicher als Kohle, brennt aber überall wie diese und ist nöthigenfalls mit Kohle vermischt, deren Verbrauch außer Verhältniß sparend.

Zur Frühjahrssaat

offeriren **landw. Sämereien (echt amerik. Pferdezahn-Mais etc.)** sowie **Dungmittel** verschiedener Art billigst: [797]

Paul Riemann & Co.,

Oderstrasse 7 eine Treppe.

Sehr gute Gelegenheit zum Ankauf von

hochfeinen Negretti-Müttern,

Herkunft aus Mecklenburg. [1392]

Näheres bei **M. Epstein & Co.** in Breslau, Junkernstr. 11, zu erfragen.

Billige Gardinen.

Durch vortheilhafte Abschlüsse bin ich in den Stand gesetzt,

Tüll-, Mull-, Gaze- und Filoche-Gardinen,

8/4 bis 14/4 breit, in den neuesten Dessins, trotz der bedeutenden Steigerung des Rohmaterials zu früheren Preisen zu offeriren.

Für die Haltbarkeit in der Wäsche wird garantirt.

Bei Abnahme von mehreren Fenstern für Salon- und Häuser-Einrichtungen werden Engros-Preise gestellt.

[1435] **S. S. Peiser,**

Ring Nr. 34, Grüne-Röhr-Seite.

Auf **neuen amerikanischen Pferdezahn-Mais** letzter Ernte nehmen Aufträge für die Herren J. F. Poppe u. Comp. in Berlin entgegen:

[1436] **Gebrüder Staats** in Breslau, Karlsstraße Nr. 28.

Astrachaner Winter-Caviar

empfing wieder in ausgezeichnet schöner Qualität und empfiehlt: [1964]

Gustav Scholtz, Schweidnitzerstraße Nr. 50, Ecke der Junkernstraße.

*** Homöopathischen Gesundheits-Kaffee, ***

nach Vorschrift des Dr. Arthur Lutze, offerirt das Pfd. 3 Sgr., 12 Pfd. für 1 Thlr.:

Paul Neugebauer, Ohlauerstraße Nr. 47, schrägeüber der Gen.-Landschaft.

Heute, **Mittwoch,** empfiehlt:

frische Blut- und Leberwurst

nach Berliner Art

C. F. Dietrich, Hoflieferant, [201]

Schmiedebrücke Nr. 2 und Neue-Schweidnitzer-Straße 18, in Herrn Galisch' Hotel.

1864r Schöpfung von **Biliner Sauerbrunnen** und schlesischen **Ober-Salzbrunnen,** Biliner, Emser und Neuenahr-Pastillen bei

Herm. Straka, Ring, Riemerzeile 10, z. gold. Kreuz und Junkernstrasse 33.

Mineralbrunnen-, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Thee- und Cigarren-Lager.

Heut und folgende Tage wird **frischer Wels** ausgehackt und pfundweise verkauft. Auch empfehle alle andere Sorten frische **Seefische** zeitgemäß billig. [1966]

Verkaufsplatz Vormittags am Neumarkt. **E. Huhndorf,** vorm. **F. Lindemann,** Weidenstr. Nr. 29.

Ein Reflector

(Schaufensterbeleuchtung von außen) ist zu verkaufen **Schweidnitzerstraße 19** im Cigarrengeschäft. [1948]

Schönen, 1863er 2 Adler Küstenhering in fester Packung offerirt billigst in größeren und kleineren Posten ab Swinemünde wie ab Stettin: [1351]

Carl Frdr. Heyse in Swinemünde.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst mein [1428]

Zeitungs-Annoncen-Bureau

zur Vermittelung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder

zur gefälligen Beuutzung bestens zu empfehlen.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter portofreier Einhändigung der Belege.

Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

H. Engler in Leipzig.

Mein neuester und vollständigster Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf Franco-Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Das Dom. Brzesnitz bei Ratibor verkauft 100 Stück **Mutterschafe,** gute Wollträger und kerngesund. Nähere Auskunft ertheilt das **Wirthschafts-Amt.** [1929]

Ein brauner, glatthaariger **Vorstehhund** hat sich am 12. d. auf dem Dominialhofe zu Schönbankwitz, Kr. Breslau, eingefunden. Derselbe kann daselbst gegen die Kostenerstattung vom rechtmäßigen Eigenthümer in Empfang genommen werden. [1382]

Eichen-Spiegel-Rinde-Verkauf.

Das Dominium **Marschwitz** bei Deutsch-Lissa verkauft eine Partie Eichenholz, zum Schälen auf dem Stocke, von circa 66 Morgen. [1330]

Gras-Saamen.

Italienisch u. Engl. Rh.-Gras, Bromus- u. Honig-Gras, Gelb Klee, auch in diesem Sommer sehr bewährt als Mischung für Schaf-Weide, verkauft zu **Postelwitz** per Bernstadt. [1924]

Billig zu verkaufen:

Ein Grundstück bei noch alten, niedrigen Miethen, mit Hof und Garten, welches sich sehr gut für Tischler u. Fuhrwerksbesitzer 2c. eignet. Preis 8500 Thlr. Anzahl. 500 bis 1000 Thlr.

Ein Haus in angenehmer Lage, bei guter Verzinsung. Preis 15,500 Thlr. Anzahl. 2 bis 3000 Thlr. Näheres durch **O. Mentzel,** Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 70a. [1969]

Während für die an feine Seifensorten gewöhnte Haut, unsere **echten Glycerinseifen,** à 5 u. 7½ Sgr., **die besten Waschmittel** bleiben, empfehlen wir während des Winters zu gewöhnlichem Gebrauch für **Gesicht** und **Hände** unsere [1182]

Glycerin-Abfallseife,

in Pfundstücken à 6½ Sgr.,

angelegentlichst; sie sollte ihrer **Billigkeit** und ihrer **vortrefflichen Hauteinwirkung** wegen in **keiner Haushaltung** fehlen.

Ohlauerstr. Nr. 14. **Piver & Co.,** Ohlauerstr. Nr. 14.

Prager Putzsteine,

bestes Putzmittel, trocken, ohne Wasser oder Spiritus für alle Metalle, als: Gold, Silber, Neusilber, Messing 2c., auch zum Reinigen der Fensterscheiben und Spiegel.

Das Stück 2 u. 1 Sgr. [1439]

Patent-Putzsteine,

zum Putzen der Messer u. Gabeln. St. 4 Sgr.

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

Eine **Bäckerei** innerhalb der Stadt wird zu pachten gesucht. Zu erfragen bei Friseur **Hermann Israel,** Reusche-Straße Nr. 58/59. [1952]

Geschälte Erbsen,

das Pfund 2 Sgr., **Wiener Gries,** das Pfd. 3 Sgr., 5 Pfd. für 12 Sgr., bestes **Schweinefett,** das Pfd. 6 Sgr., empfiehlt:

Paul Neugebauer,

Ohlauerstr. 47, schrägeüber der Gen.-Landsch.

Ein noch wenig gebrauchter Destillations-Apparat mit 3 Becken neuer Construction ist Ohlauerstr. 76./77 sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen im Hotel daselbst. [1931]

Mageburger Cichorien,

auffallend billig bei [1916]

J. May jr.,

Nikolaistraße 37.

Stiefelwichse in Stücken,

aus Talg fabrizirt, welche das Leder stets **weich** und **geschmeidig** erhält und einen **Spiegelglanz** giebt. [1438]

Das Packet 1¼ Sgr.

S. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

Ein tüchtiger **Hauslehrer,** über 20 und unter 30 Jahren, nicht Seminarist, evangelisch, musikalisch und turnkundig, der die Kinder mindestens für Quarta vorzubilden hat, findet vom 1. April 1864 ab eine gute Stelle in Zarnowitz bei Krokow, Kreis Neustadt in W.-Pr. beim Gutsbesitzer **von Zelewski.** [1331]

Geübte Strohhut-Nätherinnen, auch Lehrmädchen finden Beschäftigung, Ohlauerstraße 8, in der Strohhut-Wasch-Anstalt.

Eine **Directrice für's Putzgeschäft,** die bereits in größeren Städten fungirt und tüchtig ist, wird gesucht. Frankirte Offerten wird Herr Buchhändler **Graveur** in Neisse gefälligst übernehmen. [1442]

Ein anständiges Mädchen

von auswärts, welches sich **leichten** häuslichen Verrichtungen unterziehen will und auch das Plätten der Wäsche versteht, kann eine dauernde Stellung erhalten bei Frau Inspektor **Wendriner** in Breslau, Gartenstr. Nr. 43, eine Treppe. [1957]

Eine seit Jahren mit Erfolg thätige **kath. Erzieherin** sucht eine Stellung. Adressen T. Z. Breslau poste restante. [1951]

Der Unterzeichnete sucht eine **Wirthschafterin,** welche womöglich schon in Hotels servirt hat. Polnische Sprache wünschenswerth, doch nicht Bedingung. Offerten werden portofrei erbeten. [1959]

Kattowitz. **Carl Welt.**

Auf einem Dominium Oberschlesiens, deutscher Gegend, wird zum 1. April d. J. ein junges, gebildetes **Mädchen** zur Erlernung der Haus- und Landwirthschaft gegen die billigsten Bedingungen gesucht. Adr. fr. E. L. Falkenberg OS. poste restante.

Stellensuchende Handlungsdiener, Buchhalter, Reisende, Expedienten 2c., welche auf reellem Wege rasch und sicher placirt werden wollen, können sich wenden an das **Central-Versorgungs-Büreau** von

[1767] **E. Richter,** Antonienstr. 13.

Ein junger, militärfreier **Commis,** der seine Lehrzeit im Manufactur-Geschäft beendet, Kenntnisse von der französischen Sprache besitzt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst einen Comptoir-, Lager- oder Reiseposten. — Gefällige Offerten beliebe man O. S. 6. poste restante Chemnitz (Sachsen) zu adressiren. [1429]

Ein tüchtiger Buchhalter,

welcher auch der Correspondance gewachsen, mosaischer Confession, wird zu engagiren gewünscht. Offerten unter Chiffre H. E. 10. Breslau poste restante. [1972]

Für **Odessa** wird ein junger Mann gesucht, der im **Farbewaaren- und Materialien-Geschäft vollkommen bewandert,** und wo möglich **der franz. Sprache mächtig ist, in der Buchführung und Correspondance** muß derselbe ebenfalls tüchtig sein. **Gut empfohlene junge Leute, die sich über ihre Leistungsfähigkeit und Treue** auszuweisen vermögen, wollen sich mit Angabe ihrer Ansprüche im **Louis Stangen'schen Annoncen-Bureau, Karlsstraße 42,** melden. [1452]

Für eine hiesige gut renommirte **Sprit- und Liqueur-Fabrik** wird zum 1. April d. J. ein erfahrener **Reisender** in mittleren Jahren (wenn auch ohne Kenntniß der Branche) gesucht. Gehalt 350 Thlr. pr. a. und 5 Thlr. Diäten. [1968]

Auftrag: **E. Richter,** Antonienstr. 13.

Wein- oder andere **Geschäftsreisende,** die geneigt sind, provisionsweise den Verkauf von Cigarren zu übernehmen, belieben ihre Adresse bei Herren **Korte & Co.,** Ring Nr. 52, niederzulegen. [1949]

Für ein feines, renommirtes **Wirthschafts-Etablissement** Berlins — Garten — Salons — Conditorei etc. — wird als Repräsentant des Herrn Besitzers ein umsichtiger, cautionsfähiger Mann, der auch mit Buch- und Kassenführung vertraut ist, gesucht. Gehalt 1000—1200 Thlr. pro anno bei freier Wohnung etc. Für die Caution wird volle hypothekarische Garantie geleistet. Nähere Auskunft ertheilt:

Joh. Aug. Goetsch in Berlin, Neue Grünstrasse 43. [1432]

In einer größeren Provinzialstadt — in zwei Stunden von Berlin per Bahn zu erreichen — ist der Posten eines Ober-Controleurs über die Gas-Anstalt zu besetzen. Da Fachkenntnisse nicht erforderlich, so eignet sich diese Stellung für einen umsichtigen, soliden, sicheren Mann, welchem ein Jahres-Einkommen von mindestens 800 Thlr. garantirt wird. — Gefranco Offerten unter Angabe der persönlichen Verhältnisse nimmt im Auftrage entgegen **H. Maaß** in Berlin, Annenstraße 47.

Ein unverh. militärfreier **Wirthschaftsbeamter,** noch in Diensten, 10 Jahre beim Fach, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, mit der Rechnungsführung und Polizei-Verwaltung vollkommen vertraut, — sucht zum 1. April oder 1. Juli d. J. eine seinen Kenntnissen angemessene selbständige Stellung. Frankirte Offerten unter A. D. F. 34. werden durch die Expedition der Breslauer Zeitung erbeten. [1420]

Auf einem Gute in Oberschlesien Sr.' Excellenz des Grafen Renard ist zum 1. April ein **Beamten-Posten** zu besetzen. Gehalt 80 Thlr. und freie Station. Der Beamte muß der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten nehmen entgegen: Herr **J. Graetzer** zu Gr.-Strehlitz in Oberschlesien. [1419]

Für ein Mühlen-Etablissement

wird ein **Werkführer,** der erfahren und tüchtig ist, und dies durch glaubhafte Zeugnisse uachweisen kann, zum sofortigen Antritt gesucht. Reflektanten erfahren Näheres unter A. Z. poste restante fr. Görlitz.

Ein technisch gebildeter, praktischer **Destillateur,** noch in Stellung, der bereits größte Etablissements selbständig geleitet, mit Dampfapparaten bestens vertraut ist und der sich auch zu Geschäfsreisen in dieser Branche gut qualificirt, sucht zum 1. März oder 1. April d. J. unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten an die Expedition der Breslauer Zeitung unter Chiffre P. P. 500 franco senden. [1423]

Ostern zu beziehen ist Schießwerder Nr. 9 eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Kabinet, Küche, Entree, Boden, Keller und einer Gartenabtheilung mit Laube. [1954]

[1955] **Zu vermiethen**

und 1. April zu beziehen ist Neue-Taschenstraße Nr. 12 die Hälfte der 3ten Etage für 150 Thlr. Auch ist daselbst Stallung und Wagenremise sofort beziehbar.

Wallstraße Nr. 1a. ist in der 2. Etage eine Wohnung bestehend aus 5 Zimmern nebst Beigelaß, Balkon und Gartenbenutzung vom 1. Juli ab zu vermiethen.

Näheres daselbst. [1963]

Die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Beigelaß nebst Gartenbenutzung, ist Berlinerplatz Nr. 17 zu Ostern zu vermiethen. Näheres Graupenstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Eine **Wohnung,** vornheraus im 1. Stock, Stube, Alkove und Küche, für 54 Thlr., für eine stille Familie ohne Untermiether, ist Ostern zu beziehen. Zu erfragen im Laden Große-Groschengasse Nr. 2. [1956]

Schuhbrücke 54 [1962]

ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen eine Wohnung im ersten Stock von 5 Zimmern, Kabinet, Küche und Entree; ferner Ostern zu beziehen eine Wohnung im 3. Stock von 5 Zimmern, Kabinet, Küche und Entree. Näheres beim Wirth.

Paradiesgasse Nr. 20

ist eingetretener Umstände halber der erste Stock von 3 Stuben, Alkove, Küche und Entree bald oder zum 12. April billig zu vermiethen. Näheres bei Horn, 1 St. daselbst.

Lotterie-Loose, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 versendet zum Kostenpreise: **Labandter,** Berlin, Neue-Roßstraße Nr. 11.

Pr. Lott.-Loose f. am billigsten zu haben bei **Borchard,** Leipzigerstr. 42, Berlin.

Ein wohlgemeinter Rath!

und ein gut Quartier ist Gold werth!

Wohnen Sie daher von nun ab nur in:

33. Königs Hôtel, 33.

Albrechtsstraße Nr. 33.

Preise der Cerealien.

Amtliche (Neumarkt) Notirungen.

Breslau, den 16. Febr. 1864.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	63— 65	60	52—57	Sgr.
dito gelber	57— 58	56	50—54	"
Roggen	40— 41	39	37—38	"
Gerste	35— 37	33	30—31	"
Hafer	28— 29	27	25—26	"
Erbsen	45— 47	42	38—40	"

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	193	183	173	Sgr.
Winterrübsen	183	173	163	"
Sommerrübsen	153	143	133	"

Amtliche Börsennotiz für loco Kartoffel-Spiritus pro 100 Quart bei 80% Tralles 13¼ Thlr. G., ½ B.

15. u. 16. Febr.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdr. bei 0°	331'''47	331'''07	329'''56
Luftwärme	+ 4,0	+ 3,0	+ 6,8
Thaupunkt	+ 0,1	+ 0,4	+ 4,2
Dunstsättigung	69pCt.	79pCt.	80pCt.
Wind	S	S	SW
Wetter	trübe	trübe	trübe

Breslauer Börse vom 16. Febr. 1864. Amtliche Notirungen.

	Zf	Brief.	Geld.
Gold- u. Papiergeld.			
Ducaten		96	—
Louisd'or		—	—
Poln. Bank-Bill.		—	—
Russ.		85¾	—
Oester. Währg.		83⅞	83⅜
Inländ. Fonds.			
Freiw. St.-A.	4½	—	—
Preus. A. 1850	4	—	94¼
dito 1852	4	—	94¼
dito 1853	4	—	—
dito 1854 56	4½	100¼	—
dito 1859	5	105¼	—
Präm.-A. 1854	3½	120¾	—
St.-Schuldsch	3½	89¼	—
Bresl. St.-Obl.	4	—	—
dito dito	4½	—	—
Posen. Pfdbr.	3½	—	—
dito dito	4	—	—
dito Creditsch.	4	93¾	—
Schles. Pfdbr. à 1000 Th.	3½	93¼	92¾
dito Lit. A.	4	99 11/12	99 5/12
Schles Rust.	4	—	—

	Zf	Brief.	Geld.
Schl. Pfdbr. C.	4	99⅚	99½
dito B.	4	—	—
dito dito	3½	—	—
Schl. Rentnbr.	4	97⅚	—
Posener dito	4	94¼	—
Schl. Prv.-Obl.	4½	—	—
Schl. Bank-V. Hyp.-Oblig.	4½	100¼	—
Ausländ. Fonds.			
Poln. Pfdbr.	4	80½	—
dito Sch.-O.	4	—	—
Krakau.	4	—	—
Oest. Nat.-A.	5	66¼	—
Italien. Anl.	—	—	—
Actien.			
Wrsch.-W. pr. Stück v. 60 Rb.	5	—	63½
Fr.-W.-Nrdb.	4	—	—
Gal. Ludw.-B Silber-Prior	5	—	—
Mainz-Ldwgh	4	—	—
Freiburger	4	126¼	125¾
dito Pr.-Obl.	4	93¾	—
dito Litt. D.	4½	—	—
dito Litt. E.	4½	—	—

	Zf	Brief.	Geld.
Köln-Minden.	3½	—	—
dito Prior.	4	90¼	—
Glogau-Sag.	4	—	—
Neisse-Brieg.	4	—	—
Obschl. Lit. A.	3½	146¼	145¾
dito Lit. B.	3½	135¾	—
dito Lit. C.	3½	146¼	145¾
dito Pr.-Obl.	4	93⅞	—
dito Lit. F.	4½	98 11/12	—
dito Lit. E.	3½	81¼	80¾
Rheinische	4	—	—
Kos.-Odrbrg.	4	52¾	—
dito Pr.-Obl.	4	—	—
dito dito	4½	—	—
dito Stamm	5	—	—
Opp.-Tarnw.	4	57¼	56¾

	Zf	
Schl. Znkh.-A.	4	—
Genfer Cr.	4	—
Minerva	5	25 B.
Schles. Bank	4	98 5/12 bz.
Disc. Com.-A.	4	—
Darmstädter	4	—
Oester. Credi	5	74½ bz. G.
dito Loose 60	5	75⅜—⅝ bz. G.

Die Börsen-Commission.

Verantw. Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Co. (W. Friedrich) in Breslau.